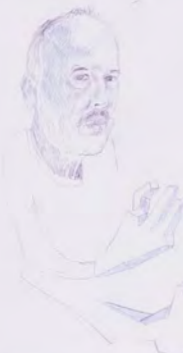


Km
L



**KUNSTGESELLSCHAFT LUZERN
KUNSTMUSEUM LUZERN**

JAHRESBERICHT 2018



**Kunstmuseum
Luzern**



Kunstgesellschaft Luzern / Kunstmuseum Luzern
Jahresbericht 2018

Bericht des Präsidenten	4
Bericht der Direktorin	6
Ausstellungen	8
Medienresonanz	26
Publikationen	27
Besucherstatistik	28
Kunstvermittlung	31
Sammlung Kunstmuseum Luzern	33
Vorstand, Revisoren, Team	44
Mitglieder	46
Artclub Luzern	49
Stiftung BEST Art Collection Luzern	50
Stiftung für das Kunstmuseum SKL	52
Jahresrechnung	54
Bericht des Quästors	57
Revisionsbericht	58
Geldgeber und Partner	59

Das Jahr 199 vor dem grossen Jubiläum war für die Kunstgesellschaft Luzern und das Kunstmuseum Luzern nicht die «Ruhe vor dem Sturm», sondern ein äusserst spannendes, intensives und für die Zukunft der Kunstgesellschaft wichtiges Jahr. Ich denke da an das breite Spektrum der verschiedenen Ausstellungen mit sehr gut besuchten und stimmungsvollen Vernissagen, an personelle Veränderungen innerhalb des Museums und des Vorstandes und an die aufwändige Arbeit, die Finanzierung der grossen Jubiläumsausstellung im Sommer 2019 auf die Beine stellen zu können.

Fünf tolle Ausstellungen durfte ich im Jahr 2018 eröffnen. Daneben fanden noch mehrere kleinere Anlässe im Kunstmuseum statt, oft in Kooperation mit Partnern. Auch in diesem Jahr gehen ein grosses Dankeschön und ein grosses Kompliment an die Museumsleitung mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und an den technischen Dienst. Sie alle haben mit einer breiten und komplexen Palette verschiedener Ausstellungen dazu beigetragen, dass unser Haus seine vielbeachtete Position in der Schweizer Museumslandschaft gestärkt und ausgebaut hat. Auch das grosse Interesse mit entsprechenden Besucherzahlen an den Vernissagen und Ausstellungen sowie eine weiter gestiegene Beachtung in den Medien sind Zeuge dieser erfreulichen Entwicklung.

Getrübt wird der Rückblick auf das vergangene Jahr durch den Entscheid unseres Sammlungskonservators, Heinz Stahlhut, eine neue Herausforderung anzunehmen und unser Haus deshalb zu verlassen. Ich verstehe diesen Schritt natürlich, bedaure ihn aber auch sehr und bedanke mich im Namen des Vorstandes ganz herzlich für seine grossartigen Sammlungspräsentationen. Wir haben seine äusserst geistreiche und sympathische Art sehr geschätzt und wünschen ihm für seine Zukunft viel Glück und Erfolg. Als Mitglied der Findungskommission für seine Nachfolge war ich von der fachlichen Kompetenz der Bewerberinnen und Bewerber sehr beeindruckt. Nach mehreren interessanten Gesprächen entschied sich die Kommission einstimmig für Frau Alexandra Blättler. Der Vorstand gratuliert Frau Blättler zu dieser Wahl und freut sich auf ihre zukünftigen Aktivitäten in unserem Kunstmuseum.

Leider haben uns im letzten Jahr auch zwei Mitglieder des Vorstandes nach langjähriger Mitarbeit verlassen. Ich danke Susan Huber und Beat Weinmann ganz herzlich für ihr wertvolles Mitdenken und wünsche ihnen alles Gute für ihre Zukunft.

Da wir quantitativ schon leicht unterbesetzt waren und innerhalb des Vorstandes drei hervorragende Vorschläge erhielten, entschlossen wir uns, alle drei Kandidaten der Vereinsversammlung zur Wahl vorzuschlagen. Manuel Berger, Patrick Buchecker und Beat Lütolf wurden an der Versammlung vom 23.05. einstimmig in den Vorstand gewählt. Zudem hat Karin Seiz erfreulicherweise das Amt der Vizepräsidentin übernommen.

Glücklicherweise mussten wir uns im vergangenen Jahr nicht mit finanziellen Fragen und Sorgen im Rahmen der Subvention durch die öffentliche Hand beschäftigen, trotzdem war das Thema Geld zentral, hatten wir doch das ambitionöse Ziel, die nicht ganz günstige Jubiläumsausstellung zu finanzieren. Der Stiftungsrat der Stiftung für das Kunstmuseum Luzern SKL wie auch das Kunstmuseum selber haben sich intensiv für das Projekt engagiert und mit der grosszügigen Unterstützung vieler Stiftungen, Firmen, Privatpersonen, der öffentlichen Hand und des Artclub Luzern ist es gelungen, dass bis Ende Jahr über 90% dieser für die Region grossartigen Sonderausstellung finanziert waren.

Ein ganz grosses Dankeschön geht an alle, die geholfen haben, dieses ehrgeizige Ziel zu realisieren! Schön, dass auch wir neben der Musik und dem Fussball über eine «Fangemeinde» verfügen.

Mein Amt hat mir auch dieses Jahr wieder Spass und Freude gemacht. Ich danke Fanni Fetzer, Gabriele Froning, dem Team des Kunstmuseums, dem Vorstand der Kunstgesellschaft Luzern, dem Vorstand des Artclub Luzern und den Mitgliedern des Stiftungsrates SKL für die sehr angenehme und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Andi Scheitlin

Claude Sandoz, *Fisherman Dreaming II*, 2000, Aquarell und Gouache auf Papier, 228 x 168 cm, Kunstmuseum Luzern, Schenkung des Künstlers, 2018.051y



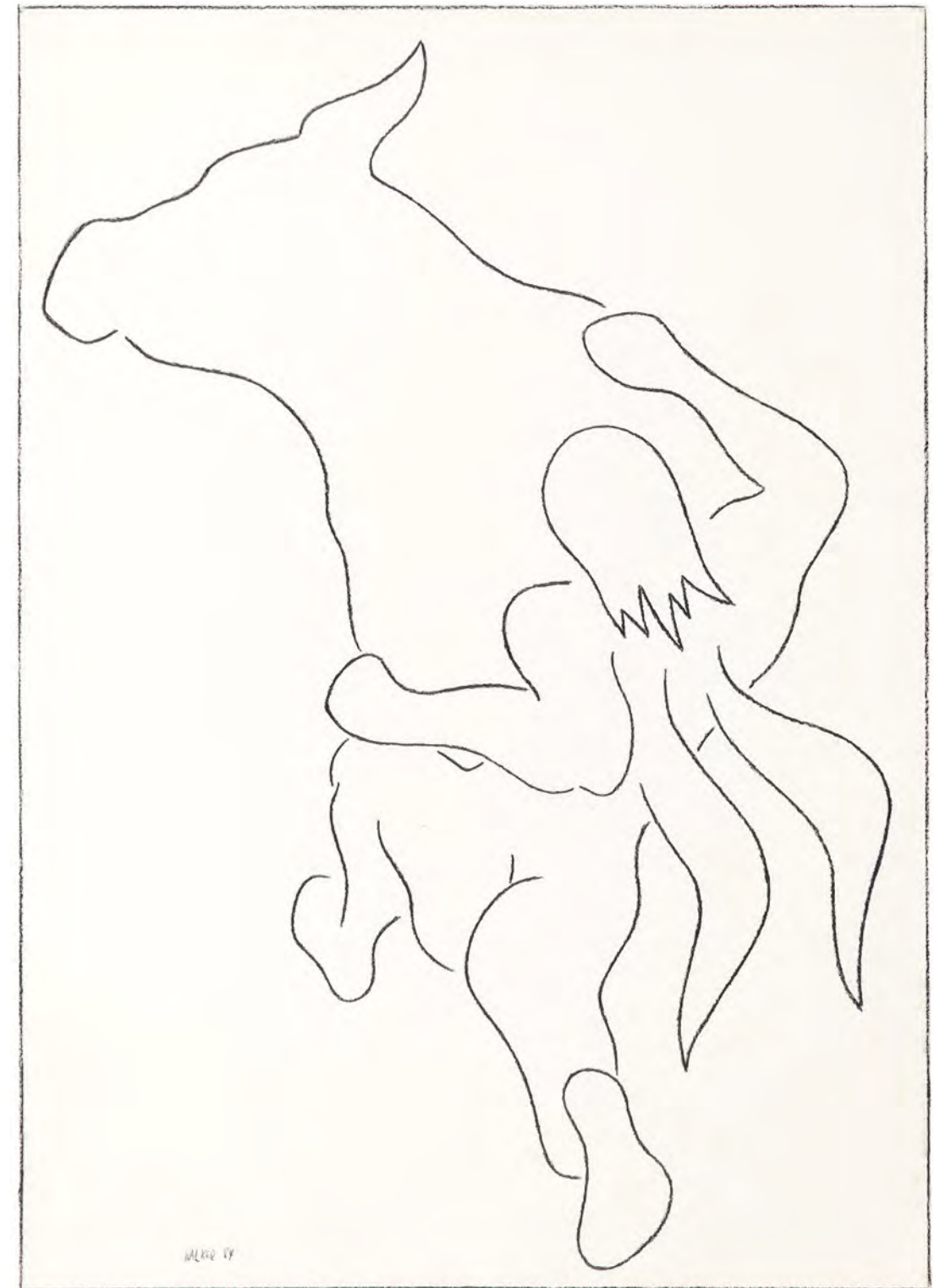
2018 hat schrecklich angefangen! Zu Jahresbeginn wurde das Kunstmuseum Luzern geschlossen, um nach fast 20 Jahren Ausstellungsbetrieb die Räume total zu überholen. Eine schlimme Zeit! Räume ohne Kunst und ohne Publikum, dafür mit schweren Geräten, um die Zementböden zu schleifen, die Fugen zu erneuern, eine LED-Beleuchtung zu installieren, dank der wir künftig den Stromverbrauch auf 30 % senken können. Glücklicherweise konnten die nötigen Unterhaltsarbeiten in zwei Tranchen aufgeteilt werden, so dass die Hausschliessung 2018 und dann nochmals 2019 nur jeweils knapp zwei Monate dauert. Umso schöner, dass 2018 trotz dieser unüblichen Schliessung 42 543 Menschen unsere Ausstellungen besuchten.

Erneut zeigten wir ein abwechslungsreiches Ausstellungsprogramm, das sich dadurch auszeichnete, äusserst zugänglich wichtige Fragen der Gegenwart in ihrer Komplexität aufzugreifen. Beispielsweise mit dem Vereinslokal Utopia, in dem anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums des Luzerner Kleintheaters an mehreren Abenden diskutiert, getrunken und gegessen wurde, um gemeinsam Perspektiven für eine lebenswerte Welt in hundert Jahren zu entwickeln. Um Alternativen zu unserer Realität ging es auch bei den wöchentlichen Ausflügen auf die Insel Lemusa während der Ausstellung *Ab auf die Insel!*. Der Künstler Samuel Herzog führte das Publikum versiert in Geschichte, Kultur, Fauna, Flora, vor allem aber Kulinarik seines fiktiven Inselstaates ein. Mit Gustave Doré wurde im Rahmen unserer langjährigen Kooperation mit Fumetto Comic Festival Luzern erstmals eine kunsthistorische Position präsentiert. Dorés detailreiche, vergnügliche Zeichnungen führten zu den Anfängen des Comics überhaupt. Mit der Sammlungspräsentation *Karneval der Tiere* fragten wir nach dem Verhältnis der Menschen zu anderen Lebewesen und fanden mittels eben so intensivem wie abwechslungsreichem Begleitprogramm ganz unterschiedliche Antworten von Philosophie bis Rechtswissenschaft und Literatur. Taryn Simon zeigte in ihrer grossen Übersichtsausstellung unter dem Titel *Shouting is Under Calling* erstmals in der Schweiz ihre ausufernden Untersuchungen einer konstruierten Wirklichkeit. Mit dokumentarischen Mitteln erschloss sie dem Publikum so unterschiedliche Realitäten wie die Requisiten politischer Macht, die

blinden Flecken von Internetsuchmaschinen oder die Schmuggelware in unserer globalisierten Welt. Um Welterfassung ging es auch bei Erwin Wurms überbordender Ausstellung *Peace & Plenty* mit über 600 Zeichnungen aus des Künstlers Alltag. Erwin Wurm hatte diese Zeichnungen extra für die Ausstellung im Kunstmuseum Luzern geschaffen, sie wurden hier vor Ort für die Publikation reproduziert und anschliessend gerahmt. Ausstellung und Publikation waren eine Kooperation mit der renommierten Albertina in Wien und der Künstler vergalt das grosse Engagement der beiden Institutionen mit einer grosszügigen Schenkung. Besonders beglückend war dabei, dass die Publikation zur Ausstellung bezüglich haptischer Papierqualität und Heiterkeit ganz und gar den Zeichnungen entsprach. Das heisst, der dicke Band fühlte sich leicht an wie ein Stapel Blätter, auf erläuternden Text wurde vollkommen verzichtet und selbst Impressum, Logos und ISBN-Nummer wurden vom Künstler gezeichnet.

Überhaupt die Publikationen! Mittels ihnen setzten wir zweidimensional fort, was die Ausstellungen dreidimensional erfahrbar machten. Deshalb ist Claude Sandoz' Monografie, die er anlässlich der Ausstellung *Ab auf die Insel!* realisieren konnte, ein farbige Fülle, während Kyra Tabea Balderers Buch *Nach der Palme der Vogel* uneindeutig bleibt in der Frage, ob diese Kunst Fotografie, Malerei, Skulptur, Architektur oder alles gleichzeitig sei. Die Publikationen entsprechen der jeweiligen Ausstellung, sind ganz unterschiedlich gestaltet und mit verschiedenen Textsorten bestückt, damit sie auch lange nach dem Ausstellungsende noch neugierig machen, darin zu blättern – falls das Kunstmuseum Luzern gerade wieder einmal wegen Unterhaltsarbeiten geschlossen bleiben muss.

Fanni Fetzer



24.02.2018 06.01.2019

KARNEVAL DER TIERE

AUS DER SAMMLUNG DES KUNSTMUSEUMS

«In *Karneval der Tiere* geht es nicht primär um gestalterische Probleme der Tierdarstellung in der Kunst, sondern um den Stellenwert des Tieres in unserer Gesellschaft, um die Leiden der Tiere, um Tier und Arbeit, um Fleischkonsum, um das Statussymbol Tier. Beispiele sind Fleisch- oder Fisch-Stilleben (Robert Amrein, Auguste Baud-Bovy, Varlin), das Reiter-Bildnis (Jacques-Laurent Agasse), Tiere als Begleiter des Menschen, als Arbeitshilfe und als Lieferanten von Fleisch, Milch und Wolle (Rudolf Koller, Franz Elmiger) oder das Tier in Märchen- und Sagenwelt (Albert Welti, Franz Basler-Kopp, Josephine Trolller). Diese thematischen Ausrichtungen bringen ein Publikum, dem sonst die Institution Museum eher fremd bleibt. Da sich anhand dieser Werke fruchtbare Diskussionen über aktuelle gesellschaftspolitische Fragen führen lassen, sind erfreulich viele Schulklassen Gäste des Hauses. Doch es gibt auch Entdeckungen. Künstlernamen tauchen auf, die kaum jemand kennt, die aber in spannungsreiche und wechselvolle kulturgeschichtliche Zusammenhänge verweisen.»

- **Journal 21, 09.02.2018**
Zwischendeck und Gefriertruhe
Niklaus Oberholzer

«Ein Wiedersehen erlebte ich bei den Werken von Max von Moos, dem Luzerner Maler, Zeichner, Grafiker und Lehrer, dem Vertreter des Surrealismus, der mir vor 55 Jahren in der Gewerbeschule Luzern das Zeichnen beigebracht hatte. Die Vorträge über Bildgestaltung und Farbenlehre wirken noch heute nach. Angst verbreitete er in unserer Klasse nicht, die Gefühle übertrug er auf die Gemälde.»

- **Seniorweb, 01.03.2018**
Karneval der Tiere
Josef Ritler

«Besonders bedrückend sind dabei Edouard Castres' Studien für das monumentale Luzerner Bourbaki-Panorama. Sie veranschaulichen das Elend und Sterben von Soldaten und Pferden während des Deutsch-Französischen Krieges 1870/71. Nach so viel Mord und Totschlag wünscht sich wohl mancher Museumsbesucher in die heile Welt des Garten Eden. Die Illusion davon bietet Josephine Trollers gleichnamiges Werk mit zahlreichen Vögeln, die sich zufrieden in einem Teich und unter Bäumen tummeln. [...] Keine

Drohung, sondern ein Versprechen ist *Karneval der Tiere*. Ein Versprechen, mit zahlreichen ästhetischen Eindrücken und Denkanstössen zum oft widersprüchlichen Verhältnis zwischen Mensch und Tier nach Hause zu gehen.»

- **Tierwelt, 15.03.2018**
Ästhetische Denkanstösse
Oliver Loga

«Hat schon jemand bemerkt, dass das Kunstmuseum Luzern mit dem ganzen KKL seit Ende Februar von Stall- und Freie-Wildbahn-Gerüchen umweht ist? Pferde, Kühe und Ziegen, Löwen und Tiger, Adler und Auerhähne, aber auch Kentauren, Dinosaurier und Drachen bevölkern das Innere – und nachts, wenn niemand da ist, steigen sie aus ihren Gemälden, Zeichnungen und Fotografien heraus und die Skulpturen jagen herum.»

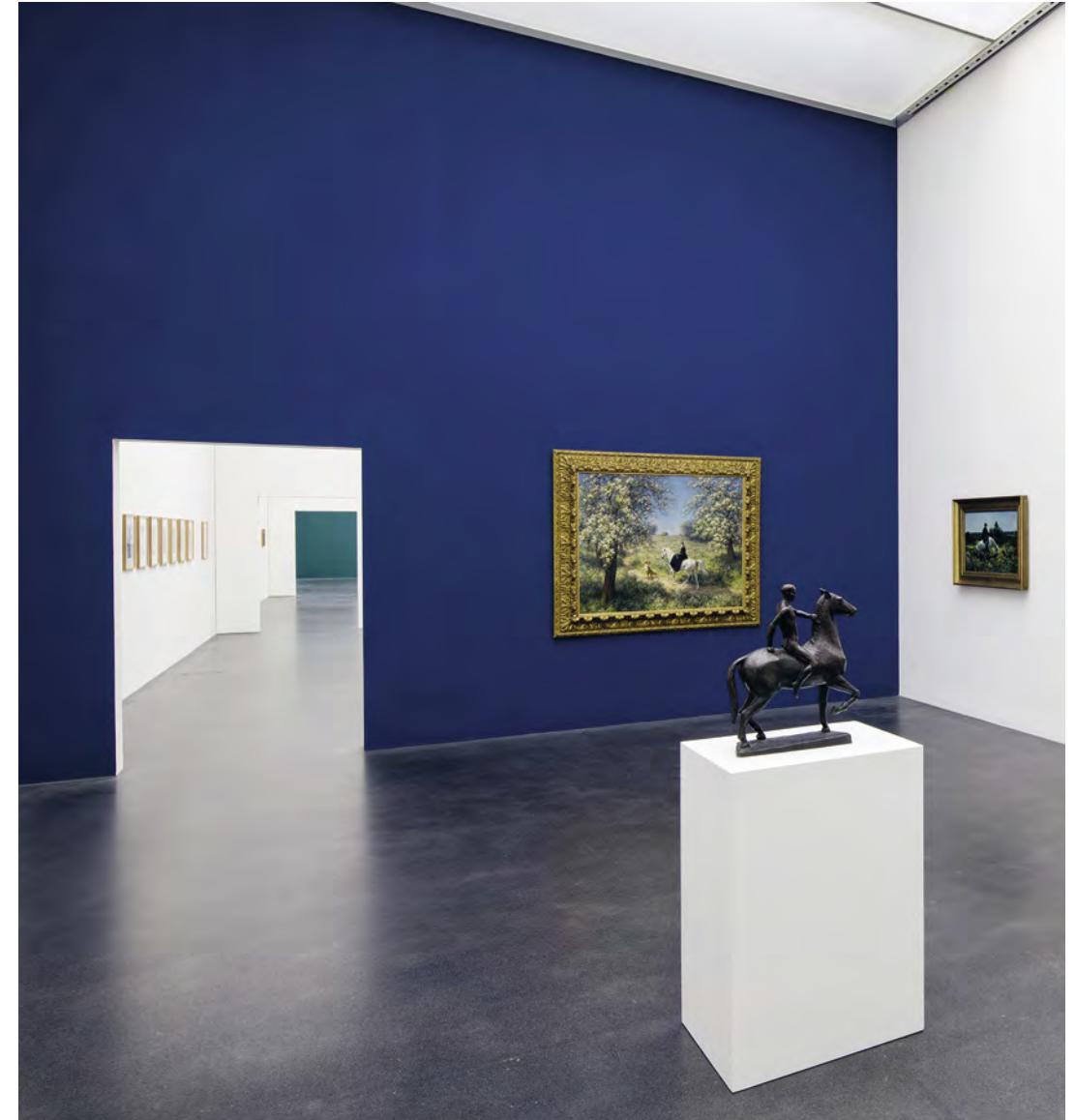
- **Sonntag, 07.06.2018**
Empfehlung aus der Redaktion: Karneval der Tiere
Andreas Nentwich

«Im Kunstmuseum Luzern geht es tierisch zu und her. Die Ausstellung *Karneval der Tiere* zeigt, wie das Verhältnis von Menschen und Tieren in der Kunst beleuchtet wird. Und da darf der Hund als der wohl treueste Begleiter des Menschen nicht fehlen. Mal schwänzelt der Vierbeiner durch die Kunstwerke und damit durch die Epochen und Stile.»

- **Transhelvetica, 08.10.2018**
Finde den Hund

kuratiert von Heinz Stalhut

Ausstellungsansicht *Karneval der Tiere*. Aus der Sammlung des Kunstmuseums, Kunstmuseum Luzern



24.02. 17.06.2018

TARYN SIMON SHOUTING IS UNDER CALLING

«Ich will alles sehen», sagt sie und geht für ihr nächstes Projekt an Orte in den USA, die versteckt, verboten, unbefahrbar sind. «Ich glaube, ich bin ängstlicher als die meisten Menschen. Es ist die Angst, die mich antreibt. Ich gehe dauernd an meine eigenen Grenzen, zwingt mich dazu, die Dinge zu machen, obwohl ich dabei nicht glücklich bin.» [...] So unterschiedlich die Projekte von Taryn Simon sein mögen, eines eint sie: das zutiefst Menschliche unter all den Tragödien, Skandalen, dem Schmutz und der Sinnlosigkeit. Dabei enthält sie sich jeglicher Wertung. Zeigt kühl, dabei umso eindringlicher, was wir oft gar nicht sehen wollen. Und sich doch anzuschauen lohnt. Ihre Bilder fordern, regen an. Sattsehen kann man sich daran nicht.»

- **Botero, 12.02.2018**
Wie funktioniert die Welt?
Leoni Hof

«Durch ihr investigatives Vorgehen, ihre langjährigen Recherchen und die daraus entstehenden präzisen Texte und Fotografien garantiert Simon, dass man einige Dinge mit anderen Augen – oder vielmehr überhaupt – sieht. Die gross angelegte Ausstellung im Kunstmuseum Luzern verspricht einen faszinierenden Einblick in das komplexe Werk der Künstlerin.»

- **041 Das Kulturmagazin, 01.03.2018**
Is control controlled by its need to control?
Claire Hoffmann

«Fast alle Arbeiten Taryn Simons zeigen, wie mit Bildern Politik gemacht und Bewusstsein manipuliert wird, sie zeigen aber auch Strategien der Selbstermächtigung und Wege, wieder in ihren Besitz zu kommen. Seit langem führte keine Kunstausstellung mehr so schlagend vor, was es heute heißen kann, sich ein Bild zu machen.»

- **Frankfurter Allgemeine Zeitung, 18.04.2018**
Das Archiv der übersehenen Dinge
Niklas Maak

«Simons Arbeiten sind multimedial und das Ergebnis intensiver, mehrjähriger Recherchen. Diese gilt es indes für ein Publikum lesbar zu machen, sie in eine künstlerische Form und räumliche Ordnung zu bringen. Diese nicht zu unterschätzende Übersetzungsleistung betreibt Simon ebenso gewissenhaft wie gekonnt. Für jeden Werkkomplex entwickelt sie ein

eigenes Präsentationssystem, das bis ins letzte Detail durchdacht und rigoros durchexerziert wird. [...] Erst die Auseinandersetzung mit dem Werk macht deutlich, ob man es mit einer Welt zu tun hat, deren Klassifikationssysteme auf hintergründige, zuweilen humorvolle Weise ad absurdum geführt werden, oder mit einer zutiefst beunruhigenden Welt, in der ein kunstvolles Blumenbouquet – das Vorbild stand damals auf dem Tisch der Unterzeichner – zum Sinnbild prekären, atomaren Friedens gerinnt.»

- **Kunstbulletin, 29.04.2018**
Taryn Simon – Shouting is Under Calling
Jana Bruggmann

«*Shouting is Under Calling* features a wide range of recent projects exploring everything from contraband to bloodlines to the staged signings of peace treaties, from an ornithological study of the birds in Bond films to an homage to the New York Public Library's picture archive (whose classification system also gave the exhibition its title).»

- **Sculpture Magazine, 01.05.2018**
Taryn Simon
Hannah Zuckerman

«Unseren Blick neu auszurichten, das ist eines der Talente der US-Fotografin Taryn Simon. Für sie steckt der Krieg quasi im Blumenbouquet – und die Wahrheit über eine Gesellschaft auch in der Schmuggelware, die vom Zoll herausgefiltert wird: Wurstwaren, Drogen, gefälschte Markenartikel, Tiere. Wie eine Werkschau im Kunstmuseum Luzern zeigt, dokumentiert Simon alles mit wissenschaftlicher Akribie in langen, neutral fotografierten Bildbeweisketten.»

- **WOZ Die Wochenzeitung, 24.05.2018**
Der Krieg, der im Blumenbouquet steckt
Daniela Janser

kuratiert von Fanni Fetzer

Die Ausstellung wurde unterstützt durch die Volkart Stiftung.

Ausstellungsansicht Taryn Simon. *Shouting is Under Calling*, Kunstmuseum Luzern



09.03. 01.04.2018

VEREINSLOKAL UTOPIA IN KOOPERATION MIT KLEINTHEATER LUZERN UND GOLDPRODUKTIONEN

«Mit Vereinslokal Utopia wird zum 50-jährigen Jubiläum des Kleintheaters Luzern ein Zukunftslabor im Kunstmuseum Luzern eingerichtet. Sie fragen: Wie soll unser Lebensraum in 100 Jahren aussehen? Die Zeitspanne greift vermutlich über unser Leben hinaus, aber jenes unserer Kinder und Enkel ist darin enthalten. Goldproduktionen lädt Luzerner Vereine ins Kunstmuseum ein, um über die Zukunft der Stadt zu diskutieren und lokales Engagement für die Zukunftsgestaltung zu fördern.»

- **Art TV – Kulturfernsehen im Netz, 22.02.2018**
Kunstmuseum Luzern | Vereinslokal Utopia

«Der Kontrast ist gross und die Kombinationen sind vielversprechend (und bewusst so arrangiert): Das Stadtorchester trifft auf das Mannebüro (Thema: Zukunft und Raum), die Rosalische Gesellschaft auf das Tauschnetz (Zukunft und Geld), der FC Luzern auf den Verein Hello Welcome (Macht) und schliesslich die Maskenliebhaber-Gesellschaft auf das Kopfkino (Glück). Jeweils vier Personen vertreten einen Verein, beim FCL hat sich unter anderem CEO Marcel Kälin angekündigt.»

- **041 Das Kulturmagazin, 01.03.2018**
Der FCL im Kunstmuseum
Jonas Wydler

«Denn die Gastgeberinnen Seraina Dür und Christin Glauser vom Zürcher Kunstkollektiv Goldproduktionen sowie der Gastronom Moritz Stiefel und sein Assistent von der Luzerner Beiz Stiefel's Hopfenkranz tun an diesem Mittwochabend alles, um für die je vier Vertreter(innen) vom Luzerner Stadtorchester und vom Mannebüro Luzern die Illusion einer Wohnzimmeratmosphäre zu schaffen. Intimität fördert Nähe. Nähe fördert Offenheit. Und diese Offenheit ist eine optimale Ausgangslage für ein produktives Nachdenken über die Zukunft. Goldproduktionen wollen mit ihrem Langzeitprojekt *Vereinslokal Utopia* vor allem eines: den Menschen den Glauben an die Gestaltbarkeit ihrer eigenen Zukunft zurückgeben. In zwei Séparées wird nach dem ersten Kennenlernen auf einem Spielfeld mit Bauklötzen an der Zukunft gebaut und darüber diskutiert, wie Luzern in 100 Jahren aussehen könnte.»

- **Luzerner Zeitung, 02.03.2018**
Zukunft entsteht am Stammtisch
Julia Stephan

«Mittwochabend im Pilatusaal des Luzerner Kunstmuseums: Der Raum ist hergerichtet zu einem heimeligen Lokal. Kugelige Lampen hängen über einem Tisch, tapezierte Wände machen es wohlrig eng. [...] Luzern 2118: Wie wird das aussehen? Diese Frage stand im Raum und lud zu Visionen ein. Das mag zunächst etwas wirr klingen, hat aber einen spielerischen Reiz. Das Setting ist Teil der Ausstellung *Vereinslokal Utopia*, die noch bis 1. April zu sehen ist. Die Ausstellung – eine Zusammenarbeit zwischen Kunstmuseum und Kleintheater – ist eine Art wachsende und begehbbare Installation.»

- **Zentralplus, 15.03.2018**
Was macht denn der FCL im Kunstmuseum?
Jonas Wydler

«*Vereinslokal Utopia* ist eine begehbbare Installation der freien Theatergruppe Goldproduktionen, die durch die Schweiz zieht. Im Kunstmuseum Luzern diskutierten Luzerner Vereine an vier Abenden im mobilen Vereinslokal und reflektierten über die Stadt im Jahr 2118.»

- **Hochparterre, 04.04.2018**
Vereint in die Zukunft

kuratiert von **Eveline Suter**

Das Projekt wurde unterstützt von Pro Helvetia, Kanton Zürich, Stadt Zürich Kultur, Fuka Fonds, Regionalkonferenz Kultur RKK, Ernst Göhner Stiftung und Migros Kulturprozent.

Ausstellungsansicht *Vereinslokal Utopia*, Kunstmuseum Luzern



14.04. 27.05.2018

GUSTAVE DORÉ

COMIC-ZEICHNER

IN KOOPERATION MIT FUMETTO - INT. COMIX-FESTIVAL LUZERN

«Mit Gustave Doré (1832–1883) zeigt Fumetto einen der einflussreichsten Zeichner des 19. Jahrhunderts in neuem Licht: In jungen Jahren schuf er erstaunliche Bildgeschichten, noch bevor Comic als Neunte Kunst offiziell geboren war. Während Gustave Dorés Illustrationen der Bibel und der Divina Commedia bereits zu seinen Lebzeiten hohe Auflagen erzielten und bis heute breit rezipiert werden, geriet sein absurd witziges, gesellschaftskritisches Frühwerk etwas in Vergessenheit.»

· Kultur Online, 27.03.2018
Gustave Doré. Comic-Zeichner

«Monster, Fabelwesen, Traumwelten – die Kunst und die Literatur des 19. Jahrhunderts sind voll davon, doch Gustave Doré war der Erste, der beides in sequenziellen Erzählsträngen vereinte, noch bevor der Comic offiziell erfunden war. [...] Das Kunstmuseum Luzern widmet diesen wegweisenden Arbeiten nun die erste umfassende Präsentation.»

· Blau – Ein Kunstmagazin, 01.04.2018
Gustave Doré. Kunstmuseum Luzern
Gesine Borchardt

«Historische Rückblicke gibts im Kunstmuseum Luzern. Comic-Pionier Gustave Doré (1832–1883) hat mit seinen fantasievollen und schelmischen Illustrationen die Sprache von Filmklassikern wie *King Kong* entscheidend beeinflusst.»

· Aargauer Zeitung, 16.04.2018
Ganz schön düster
Julia Stephan

«Das Kunstmuseum Luzern wirft ein Schlaglicht auf die Vergangenheit des Comics und zeigt den wohlbekanntesten Zeichner Gustav Doré (1832–1883) in neuem Licht: Das erste Mal gibt eine Ausstellung Einblick in das karikaturistische Frühwerk Dorés, der vor allem als Illustrator von Werken der Weltliteratur bekannt ist. [...] Die von Jana Jakoubek und Simon Liberman kuratierte Ausstellung ist allerdings nicht nur sehenswert, weil sie Doré als Comic-Zeichner zeigt, dessen Bildgeschichten noch heute amüsieren und faszinieren. Die Entstehungsgeschichte des Comics ist auch aufschlussreich hinsichtlich der Medialität visuellen Erzählens sowie der Strategien von Bildgestaltung und Dramaturgie, die im 19. Jahrhundert aufkommen und in der heuti-

gen Zeit ihre Fortsetzung finden. [...] [Dorés] Bildgeschichte *Missgeschicke auf einer Vergnügungsreise* von 1851 ist in der Ich-Form erzählt und wie ein privates Reisetagebuch der Figur Monsieur Plumet gestaltet. Dabei erinnert Doré die Lesenden ebenso geschickt wie kontinuierlich daran, dass es sich beim Dargestellten nicht um reale, sondern um mediale Welten und Ereignisse handelt: Wenn Monsieur Plumet sein Heft zu Boden fallen lässt, breitet sich ein Fussabdruck über die ganze Seite aus. Eine Kuh, die eine Seite des Hefts durchbricht, reisst die Lesenden erneut aus der Geschichte.»

· artlog.net, 18.04.2018
Gustav Doré – Comic-Zeichner
Jana Bruggmann

kuratiert von Jana Jakoubek
in Zusammenarbeit mit Simon Libermann, Olivier Bron

Ausstellungsansicht Gustave Doré. Comic Zeichner, Kunstmuseum Luzern



09.06. 30.09.2018

ERWIN WURM PEACE & PLENTY

«Zwei der bedeutendsten Gegenwartskünstler sind aktuell in der Schweiz mit Ausstellungen präsent: Erwin Wurm im Kunstmuseum Luzern und Jürgen Teller im Fotomuseum Winterthur.»

· **SRF Kulturplatz, 06.06.2018**

Extremisten der Kunst: Jürgen Teller und Erwin Wurm
Nino Gädient

«Kurz nachdem sich die Medienrunde im Museumscafé des KKL eingefunden hat, gesellt sich der Künstler dazu. Freundlich, unaufgeregt, nahbar und direkt aus New York sitzt er nun bei uns und wird später auf der Runde durch den Ausstellungsraum über seine neusten Arbeiten berichten. [...] Dieser Künstler versteht es exzellent, gesellschaftliche Tabus, Verdrängtes und Unbewusstes mit Ironie und Witz darzustellen. Dafür ist er sich selbst am allerwenigsten zu schade. «Ich habe mich intensiv mit Gurken und Würsten auseinandergesetzt», sagt Erwin Wurm beispielsweise vor einem entsprechenden Selbstporträt, das den Blick auf das richtet, was sich unter der Gürtellinie befindet. Oder das Darmgesicht: eine lustige Idee, die Verfressenheit des Menschen darzustellen, eine ironische Anspielung auf ein in Scham verdrängtes Organ – oder deckt sich da gar die Intuition eines Künstlers mit den neuesten Forschungserkenntnissen, wonach der Darm immer mehr als ein zweites Gehirn erkannt wird? Was bezüglich der Werkinterpretation auffällt: Sowohl die Ausstellung als auch der Ausstellungskatalog sind konsequent ohne schriftliche Erläuterungen gehalten. Die Deutungshoheit liegt damit klar beim Betrachter, und das ist ganz gut so.»

· **Zentralplus, 09.6.2018**

Erwin Wurm: Ein Künstler mit viel Selbstironie
Marlis Huber

«Irgendwo ist immer der Wurm drin. Da eine skurrile Text-Bild-Schere – ein aquarelliertes Männerporträt nennt sich «Durchfall» –, dort eine Körperproportion abseits der Norm. Und ehe man sich versieht, verschwindet die Anmut einer Sängerin im schwarzen Loch ihres weit aufgerissenen Rachens.»

· **Basellandschaftliche Zeitung, 21.06.2018**

Da ist der Wurm drin
Julia Stephan

«Tagebuchartig hält er Gedankenspiele, Geistesblitze, simple Gesten oder seine unzählig variierten Anleitungen zu den performativen Skulpturen fest. [...] Die Ausstellung mit in den zwei letzten Jahren entstandenen Arbeiten, die vielfach durch Eindringlichkeit bestechen, widerspiegelt sein ganzes Werk. Sie bietet einen Blick in einen unfassbaren Fundus von Stoff und erweist sich als Erwin Wurms Labor.»

· **Kunstbulletin, 01.09.2018**

Erwin Wurm – Peace & Plenty
Dominique von Burg

«Wir sind müde, gelenkig, steif, betrunken; jedes Mal gewinnt der Körper einen anderen Ausdruck. In dieser banalen Erfahrung steckt ein Potenzial zu Humor und Satire, das Erwin Wurm gerne auslotet. Welche Rolle dabei die Zeichnung spielt, konnte man bisher nur erahnen. [...] 600 Blätter aus drei Jahren sind in verschiedenen Blöcken zu sehen. Porträts von sich selbst und anderen kulturell Berühmten, Serien zu Zigaretten und Waffen, Ideensammlungen zum österreichischen Pavillon bei der Kunstbiennale Venedig 2017 zeigen die Faszination des Künstlers von den Misslichkeiten und Mehrdeutigkeiten des Alltags. Das ist amüsant und tiefsinnig zugleich.»

· **NZZ am Sonntag, 02.09.2018**

Wuchernde Bilder
Gerhard Mack

kuratiert von Eveline Suter

in Kooperation mit Albertina, Wien
Die Ausstellung wurde unterstützt von Artclub Luzern.

Ausstellungsansicht Erwin Wurm. *Peace & Plenty*, Kunstmuseum Luzern



07.07. 28.10.2018

CLAUDE SANDOZ

AB AUF DIE INSEL!

MIT LENA HENKE, SAMUEL HERZOG, ANNA KANAI, MARIE KARLBERG,
MAX PECHSTEIN, CHRISTINE STREULI, RINUS VAN DE VELDE

«Sand, Sonne und süßes Nichtstun. Das versprechen die Postkartenbilder der Karibikinsel St. Lucia. Der 72-jährige Luzerner Künstler Claude Sandoz hat das Eiland als Quelle der Inspiration entdeckt und reist seit den 1990er-Jahren regelmässig dorthin.»

· **KulturTipp, 23.06.2018**

Exotische Farbenpracht

Rolf Hürzeler

«Einer von Pechsteins gemalten Südseeträumen weiblich-üppiger Insel Schönheiten aus der hauseigenen Sammlung hängt derzeit im Eingangsbereich zur neuen Ausstellung *Ab auf die Insel!* des Kunstmuseums Luzern. Die fragt pünktlich zur Sommerzeit: Was machen Reiseeindrücke mit künstlerischer Produktion? Was für ein Imaginationsraum öffnet sich in der Fremde? Die Gruppenausstellung wurde um einen Vielgereisten herum gruppiert: den Künstler Claude Sandoz. [...] Samuel Herzog wiederum hat mit Santa Lemusa einen fiktiven Inselstaat erfunden, den er während der Öffnungszeiten der Ausstellung in Persona vertreten wird. Und der Belgier Rinus Van de Velde malt, anstelle zu reisen, lieber nach Fotografien seine grossformatigen Kohlezeichnungen, die er mit Zitaten wie dem des Weltbumblers Alexander von Humboldt unterlegt: «Die gefährlichste aller Weltanschauungen ist die der Leute, welche die Welt nie angeschaut haben.»»

· **Luzerner Zeitung, 07.07.2018**

Es führen viele Wege ins Paradies

Julia Stephan

«Sie lockt und verführt, sie entspannt und inspiriert: die weite Ferne. Oder genauer: die Insel. Künstler Claude Sandoz reist seit über 20 Jahren regelmässig in die Karibik nach St. Lucia, und kehrt mit Koffern voller Kunst zurück.»

· **Radio 3fach, 26.07.2018**

Schweizer Kunst aus der Karibik

Ramon Juchli

«Wie die Insel St. Lucia in Sandoz' figurativem Werk erscheint, irritiert zuerst. Sandoz' Bilder versammeln sämtliche mit tropischen Inseln verbundenen Klischees: Palmen, Strände, tropische Früchte, Blumen und Menschen sowie türkisfarbenes Meer. «Ist das noch erlaubt?», meldet sich der kritische Geist im Widerstreit mit einer verschämt fipendenden

Stimme, die sich an Sandoz' märchenhaften Farbräuschen nicht satt sehen kann. [...] Wie weit uns das Wagnis des Aufbruchs ins Unbekannte leiten kann, führt Rinus Van de Velde (*1983) in filmischen Bildern mit sprechenden Untertiteln vor Augen: «Then I met you and you asked me to join you to the far away unknown place and I immediately forgot all these preconceptions.» Eine fiktive Insel erfand auch Samuel Herzog (*1966). Seine Insel Santa Lemusa gibt es realiter nicht und doch existiert sie akkurat kartografiert im Meer. Darauf verortet der Künstler einen Mikrokosmos an Erfundenem und akribisch Recherchiertem.»

· **Kunstbulletin, 01.09.2018**

Claude Sandoz – Ab auf die Insel

Eva Dietrich

«Voyageurs, aventuriers ou artistes, tous ressentent l'attraction des îles... Qu'elles soient un paradis ou un enfer d'ailleurs. Le Musée d'art de Lucerne s'est penché sur l'impact de cette fascination sur l'art, dans une expo mettant en scène les tableaux de différents artistes, s'échelonnant sur une durée d'un siècle.»

· **Coop Zeitung, 25.09.2018**

Rêves d'exotisme

TT

kuratiert von Fanni Fetzer

Die Ausstellung wurde unterstützt von Sophie und Karl Binding Stiftung, Landis & Gyr Stiftung, JTI, Abteilung Kultur, Basel-Stadt, flämisches Kulturamt.

Ausstellungsansicht Claude Sandoz. *Ab auf die Insel!*, Kunstmuseum Luzern



13.10.2018 06.01.2019

KYRA TABEA BALDERER

SZENARIO

MANOR KUNSTPREIS ZENTRALSCHWEIZ LUZERN

«Und selbst an dieser Rückseite trifft man dann überrascht wieder auf ein Werk. Uniformität bei der Hängung sucht man im ganzen Pilatussaal vergeblich. Fotografien sind mal gerahmt, mal hinter Glas, lehnen an Stellwänden. Manchmal stehen die an die Wand genagelten Fotodrucke bauchig von der Ausstellungswand ab. Dieses bewusste Spiel mit der Inszenierung beeinflusst die Bildwirkung enorm – die Fotografien wirken nackt an der Wand wie grafische Drucke oder hinter Glas wie kubistische Male-
reien. Das soll manchen Betrachter schon so verwirrt haben, dass er die Werke anzufassen suchte. Genau diese Macht der Inszenierung und Repräsentation, grosse Themen der Malerei, stehen in Balderers Arbeit im Fokus.»

- **Luzerner Zeitung, 13.10.2018**
Illusionen erzeugen und brechen
Julia Stephan

«Für die Ausstellung wagte sich Balderer auch auf filmisches Terrain. Mit *Bird Piece* ist ein zehnminütiger Clip zu sehen, bei dem eine Frau, aufgenommen von einer um sie kreisenden Kamera, von kleinen Gesten bis zum gesamten Körperausdruck auf Vögel anspielt. Ihre Rolle bei dieser Produktion sei jener der Regisseurin gleich, sagte die Künstlerin. Sie habe damit erstmals etwas Lebendiges geschaffen. Und daran offenbar Gefallen gefunden. Die nächste Idee für einen Film stehe bereits.»

- **Willisauer Bote, 16.10.2018**
Einheimisches Multitalent stellt aus

«Kyra Tabea Balderer joue avec les perceptions du spectateur. Ses œuvres photographiques sont à la fois très picturales et, malgré leurs deux dimensions, activent le sens du toucher par certaines qualités haptiques et la profondeur suggérée par l'emboîtement des motifs représentés, qui évoquent également la sculpture. L'artiste choisit habilement divers jeux d'ombres et de lumière et règle précisément sa profondeur de champ lorsqu'elle réalise ses prises de vue à la chambre photographique.»

- **Phototheoria, 16.10.2018**
Nouvelles Expositions: Kyra Tabea Balderer. Szenario
Nassim Daghighian

«In ihre Bilder würde man am liebsten hineingreifen, um sich zu vergewissern, dass sie nicht dreidimensional sind. Kyra Tabea Balderer einfach als Fotografie zu bezeichnen, greift zu kurz. Die Absolventin der Hochschule der Künste Bern kreiert Werke mit einer irritierend plastischen Tiefenwirkung.»

- **Style, 01.11.2018**
Scheinbar greifbar

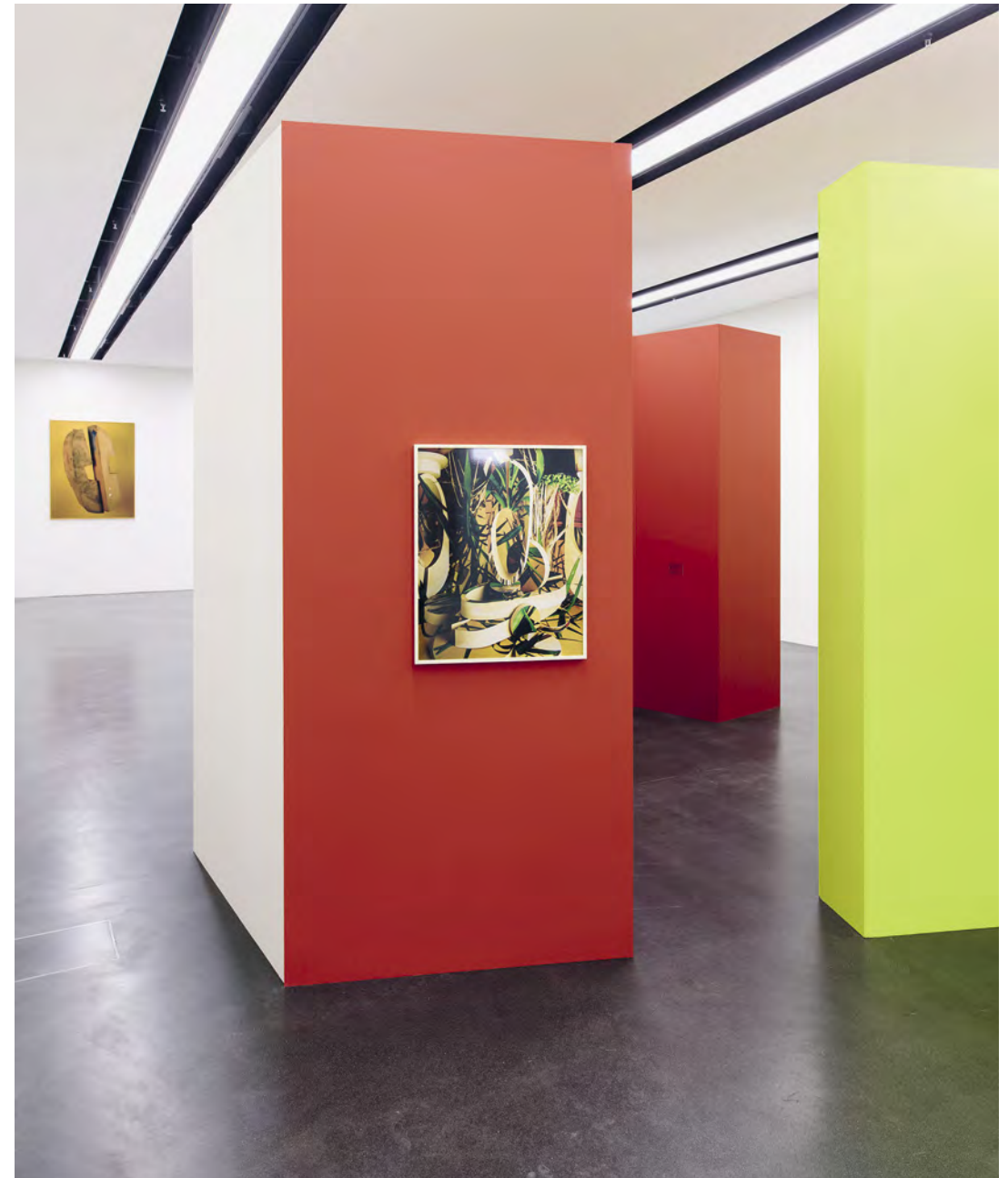
«Es ist schwer vorstellbar, dass die Fotografien von Kyra Tabea Balderer (*1984) ausschliesslich selbst gebaute, farbig bemalte Bricolage-Skulpturen aus Materialien wie Karton, Holz oder Spiegeln zeigen. Die Betrachterin fragt sich, was eigentlich zu sehen ist, was im realen Raum aufgebaut ist und was auf der Bildfläche geschieht. Denn vielfach sind die Motive abstrakt-kubistisch, konkret-konstruktiv, und sie stiften räumliche und optische Irritationen. So zeigt das Triptychon *Sacra Conversazione*, 2018, eine sehr abstrahierte Madonna mit Kind in Form einer angegedeuteten violetten Schere, deren Spitze in eine weisse Segmentform mündet. [...] Zudem springt ins Auge, dass die Künstlerin von Urformen ausgeht, einem Rad, dem Quadrat oder einer Schlangenform, und dass sie mit einem grossen Farbenspektrum spielt, das sie dem digitalen Pigmentdruck verdankt.»

- **Kunstbulletin, 01.12.2018**
Kyra Tabea Balderer – Szenario
Dominique von Burg

kuratiert von Eveline Suter

Die Ausstellung wurde unterstützt von Manor, Casimir Eigensatz Stiftung, Ernst und Olga Gubler-Hablützel Stiftung sowie Walter Haefner Stiftung.

Ausstellungsansicht Kyra Tabea Balderer. Szenario, Kunstmuseum Luzern



17.11.2018 06.01.2019

JAHRESAUSSTELLUNG ZENTRALSCHWEIZER KUNSTSCHAFFEN XL

KABINETTAUSSTELLUNG SIMON LEDERGERBER DIE SCHULE VON ATHEN

«Für die Kabinettausstellung, die den Titel *Die Schule von Athen* trägt, hat sich Simon Ledergerber einen performativen Akt vorgestellt. Vielleicht werden die musealen Fresken und die Museums Geschichte in Staub verwandelt und nehmen überraschende Konfigurationen an. Ohne Frage wird er aber seine künstlerischen Strategien meisterhaft zusammenführen. Der Raum soll zum Philosophieren und für Empfindungen freigegeben werden. Das Publikum darf gespannt sein.»

- **Kunstbulletin, 01.11.2018**
Simon Ledergerber
UMEI

«Die für ihre figürliche Malerei bekannte Luzerner Malerin Irene Bisang gewinnt verdient den Preis der Zentralschweizer Kantone, der mit einem Atelierankauf und einem Preisgeld von 12 000 Franken verbunden ist. Bisang holt neben Pat Treyers ausdrucksstarkem Frauenporträt ebenfalls das Unbewusste und das Unheimliche der Existenz an die Oberfläche. Ihre lose an den Wänden verteilten kleinformatischen Ölbilder lassen sich einzeln wie in Gruppen narrativ miteinander verbinden wie Symbole eines Traumes, der keiner geregelten Logik folgt.»

- **Luzerner Zeitung, 17.11.2018**
Ausstellungsfläche im XL-Format
Julia Stephan

«Von 230 Eingaben für die Jahresausstellung wählte eine Jury 47 Kunstschaffende aus. In den beiden Vorjahren waren es jeweils rund 30 Künstlerinnen und Künstler gewesen, die an der Ausstellung teilnehmen durften. Dieses Jahr haben die Ausgewählten aber auch mehr Platz für grössere Arbeiten. Ein Beispiel dafür ist Jeremias Bucher, der alle Tische des Kunstmuseums zu einer Säule stapeln wird.»

- **Willisauer Bote, 20.11.2018**
Extragrosse Jahresausstellung

«Simon Ledergerber manipuliert für seine neu entwickelte Arbeit die Wände des Kunstmuseums Luzern. Eine gewaltige Installation. Der Urner Künstler hat in der Kabinettausstellung im Kunstmuseum Luzern eine faszinierende Mondkraterlandschaft geschaffen.

Ein Nachdenken über das Hinterlassen von Spuren und die eigene Vergänglichkeit.»

- **Art TV – Kulturfernsehen im Netz, 23.11.2018**
Kunstmuseum Luzern | Simon Ledergerber – Die Schule von Athen
Cesare Macri

«Im Dezember letzten Jahres besuchte ich im Kunstmuseum Luzern die Jahresausstellung 2018. Der Rundgang neigte sich dem Ende zu, da sah ich im zweitletzten Raum einige Lindor-Tafelchokoladen auf einem Tisch liegen. Auf jeder klebte ein Fünfrankenstück. «Zum Mitnehmen», stand da. Ich griff erfreut zu. «Die Schokolade müssen Sie einer Ihnen unbekannt Person schenken», hiess es weiter. Da zögerte ich kurz, steckte sie dann aber doch ein in der Meinung, jemand könnte sich vielleicht darüber freuen. [...] Der Schoggi schien es wohl zu sein in meiner Tasche und wurde von da an zum Problem. Zuhause deponierte ich sie hinter der Kaffeemaschine und vergass sie für eine Weile.»

- **Obwaldner Zeitung, 18.01.2019**
Ich meinti: Zurück auf Feld 1
Franziska Ledergerber

kuratiert von Heinz Stahlhut
Kabinettausstellung kuratiert von Laura Breitschmid

Die Jahresausstellung wurde unterstützt durch die Zentralschweizer Kantone Luzern, Nidwalden, Obwalden, Schwyz, Uri und Zug.





MEDIENRESONANZ

	<i>Print</i>	<i>Radio+TV</i>	<i>Internet</i>	<i>Total</i>
Karneval der Tiere Aus der Sammlung des Kunstmuseums	21	1	12	45
Taryn Simon Shouting is Under Calling	22	1	7	30
Vereinslokal Utopia In Kooperation mit Kleintheater Luzern und Goldproduktionen	6	-	3	9
Gustave Doré Comic-Zeichner In Kooperation mit Fumetto Comic Festival Luzern	4	-	4	8
Erwin Wurm Peace & Plenty	20	2	7	29
Claude Sandoz Ab auf die Insel!	23	2	12	37
Kyra Tabea Balderer Szenario Manor Kunstpreis Zentralschweiz Luzern 2018	15	1	7	23
Jahresausstellung Zentralschweizer Kunstschaffen XL	13	2	11	26
Kabinettausstellung Simon Ledergerber Die Schule von Athen	4	-	3	3
Sammlung	7	2	7	16
Kunstvermittlung	5	-	-	5
Diverse Themen	32	4	15	51
TOTAL	183	15	88	286
<i>International</i>	64	4	-	68
<i>National</i>	111	11	78	200
<i>Lokal</i>	8	-	10	18

PUBLIKATIONEN

Karneval der Tiere
Aus der Sammlung des Kunstmuseums
Herausgegeben von Kunstmuseum Luzern
Texte von Fanni Fetzter, Hilal Sezgin und Heinz
Stahlhut
Köln: Snoeck
88 Seiten, deutsch
ISBN 978-3-86442-237-9
CHF 25.- / Für Mitglieder der Kunstgesellschaft Luzern
CHF 20.-

Erwin Wurm
Peace & Plenty
Herausgegeben von Kunstmuseum Luzern und
Albertina, Wien
Vollständig gezeichnete Publikation mit
447 Zeichnungen
Wien: Verlag für moderne Kunst
504 Seiten
ISBN 978-3-903228-71-9
ausverkauft, im Buchhandel erhältlich

Claude Sandoz
A Kind of Panorama. Anse Chastanet, St. Lucia
1997-2018
Herausgegeben von Kunstmuseum Luzern
Texte von Laura Breitschmid, Fanni Fetzter, Philip
Ursprung u.a.
Zürich: Scheidegger & Spiess
176 Seiten, deutsch/englisch
ISBN 978-3-85881-606-1
ausverkauft, im Buchhandel erhältlich

Kyra Tabea Balderer
Nach der Palme der Vogel
Herausgegeben von Kunstmuseum Luzern
Texte von Lorenzo Benedetti und Eveline Suter sowie
einem Gespräch zwischen Kyra Tabea Balderer
und Nadine Wietlisbach
Berlin: Revolver Publishing
128 Seiten, deutsch/englisch
ISBN 978-3-95763-428-3
CHF 32.- / Für Mitglieder der Kunstgesellschaft Luzern
CHF 25.-

BESUCHERSTATISTIK

Eintritte 2018	Personen
Zahlende	24 950
Freie Eintritte	11 857
Schülerinnen und Schüler	5 736
TOTAL	42 543

Angebote für Schulen	Anlässe	Personen
mit Führung	114	2 314
mit Workshop	112	2 217
selbständiger Besuch	55	1 136
Lehrpersonen	5	69

Angebote für Hochschulen und Universitäten	Anlässe	Personen
mit Führung	51	951
selbständiger Besuch	20	527

Führungen	Anlässe	Personen
Öffentliche Führungen	45	390
Private Führungen	24	488
Freizeitangebote für Kinder und Familien	29	569
Seniorenangebote	13	242
Begleitprogramme	70	2 180
Kooperationen	14	3 580
Vernissagen	8	1 855
TOTAL	560	16 518

30.5% besuchen unser Haus aufgrund des Angebots der Kunstvermittlung.

Publikum je Ausstellung	Personen
Fortsetzung folgt. 140 Jahre HSLU D & K Eine Ausstellungsserie in Kooperation mit akku Kunstplattform (bis 07.01.)	1 424
Yellow Creature. Aspekte der Transformation (bis 07.01.)	1 424
Jahresausstellung Zentralschweizer Kunstschaffen 2017 Kabinettausstellung Rebekka Steiger (bis 07.01.)	1 424
Karneval der Tiere. Aus der Sammlung des Kunstmuseums (24.02.–31.12.)	39 213
Taryn Simon. Shouting is Under Calling (24.02.–17.06.)	15 159
Vereinslokal Utopia In Koproduktion mit Goldproduktionen und Kleintheater Luzern (09.03.–01.04.)	3 287
Gustave Doré. Comic-Zeichner In Kooperation mit Fumetto Comic Festival Luzern (14.04.–27.05.)	7 297
Erwin Wurm. Peace & Plenty (09.06.–23.09.)	13 540
Claude Sandoz. Ab auf die Insel! (07.07.–28.10.)	14 438
Kyra Tabea Balderer. Szenario Manor Kunstpreis Zentralschweiz Luzern 2018 (06.10.–31.12.)	10 471
Jahresausstellung Zentralschweizer Kunstschaffen XL 2018 Kabinettausstellung Simon Ledergerber. Die Schule von Athen (17.11.–31.12.)	5 503



KUNSTVERMITTLUNG

60plus und Betagte

Neu konnten wir im Auftrag der Stadt Luzern die Generation 60plus zu Führungen mit anschliessendem Austausch im Café einladen. Diese Führungen am Nachmittag stossen auf reges Interesse und werden regelmässig besucht. Wir freuen uns, dass wir das Format 2019 weiterführen können. Mit spannenden Seminaren für die Senioren-Universität Luzern haben wir eine interessierte, treue Teilnehmergruppe dafür gefunden, die stets wächst.

Dank der Unterstützung von mehreren Stiftungen haben wir ein Projekt entwickelt, bei dem wir Gruppen aus Betagtenzentren zu einer Führung mit Kaffee und Kuchen einladen sowie den Transport mitorganisieren können. Ein Pilotversuch war sehr erfolgreich. Bereits erhalten wir die ersten Anmeldungen aus der Region.

Schulen

Unsere grösste und wichtigste Zielgruppe sind die vielen Klassen vom Kindergarten, der Primar-, Sekundar- und Berufsschulen bis zu den Gymnasien. Wir führen sie mit stufengerechten Frage- und Aufgabenstellungen durch die grossen Ausstellungen, oft mit einem anschliessenden Workshop im Raum für Vermittlung. Die Ausstellung *Karneval der Tiere. Aus der Sammlung des Kunstmuseums* blieb wegen des attraktiven Themas das ganze Jahr gut besucht. Die zugänglichen Themen der Sammlungspräsentation bieten für die Kunstvermittlung eine ideale Möglichkeit, um am Alltag von Schülerinnen und Schülern anzuknüpfen und über gegenwärtige, gesellschaftliche Themen zu sprechen.

«Englisch lernen im Museum» buchen oft Primarschulen und «Das erste Mal» bleibt bei der Unterstufe ein sehr beliebtes Format, um das Kunstmuseum Luzern kennen zu lernen. Trotz der längeren Hauschliessung wegen Renovationsarbeiten im Januar konnten wir fast so viele Klassen wie im Vorjahr empfangen.

Raum für Vermittlung

Die permanent zugänglichen Aufgabenstellungen haben unzählige Besucherinnen und Besucher unter anderem dazu angeregt, Tiere zu zeichnen und in selbst definierte Kategorien wie z.B. Einhörner,

schwängere oder Pubertiere einzuordnen. Aus weissem Papier formte das Publikum Flugtiere, die im Raum schwebten und zur Ausstellung von Erwin Wurm entstanden Überzeichnungen aus alten Katalogbildern. Der Raum funktioniert für alle Besuchergruppen gut, ob für Familien, Paare, Ältere oder Reisende.

Tertiäre Bildung

Für das Kunstforum Zentralschweiz der Universität Luzern führten wir ein Projekt mit dem Titel *Leben Kunstschaffende von Luft und Liebe?* in der *Jahresausstellung Zentralschweizer Kunstschaffende XL* durch. Studierende lernten bei einem individuellem Atelierbesuch die Arbeitsrealität der Kunstschaffenden kennen und präsentierten deren Werk in einer öffentlichen Veranstaltung.

Für die HSLU Design & Kunst realisierten wir auf der Bachelorstufe die Theorieseminare und das Studentenfutter mit einer Performance. Für den Master Art Teaching boten wir ein Praktikum an.

Sehr wichtig sind uns die Einführungen für die Studierenden der Pädagogischen Hochschule Luzern, denn sie sind die zukünftigen Lehrpersonen, die mit ihren Klassen unser Kunstmuseum Luzern als Lernort nutzen werden.

Veranstaltungen

Die Veranstaltungen zur Ausstellung *Karneval der Tiere. Aus der Sammlung des Kunstmuseums* griff verschiedenste Themen rund um Mensch und Tier auf. So referierte Prof. Martin Hartmann von der Universität zur aktuellen Tierethik und Dr. Barbara Gobrecht führte mit dem Blick der Märchenforscherin durch die Ausstellung. In einer Kooperation mit den anderen Luzerner Institutionen führten wir das Publikum sogar *Hoch zu Ross durch Luzern*. In der Ausstellung *Claude Sandoz. Ab auf die Insel!* veranstaltete Samuel Herzog Tea Time Tales, an denen der Künstler von seiner fiktiven Insel namens Lemusa erzählte. Julia Pechstein erzählte fesselnd über ihren berühmten Grossvater, den Maler Max Pechstein und Claude Sandoz signierte nicht nur an seiner Buchvernissage, sondern gestaltete jede Publikation individuell. In seinem letzten Jahr im Kunstmuseum Luzern diskutierte Heinz Stahlhut mit

einer treuen Anhängerschaft in der Reihe *Begegnung mit dem Original* einzelne Werke.

Wir beteiligten uns mit Familienaktionen an verschiedenen Grossanlässen. Am Erlebnistag des Lucerne Festivals gestalteten wir Tiere für den grossen Paradieshimmel im Lift-Luft-Raum, am Kinderkulturfest im Südpol bauten wir eine Tierrennbahn und an der LUGA präsentierten wir ebenfalls unsere Angebote. Während des Lucerne Festivals fanden mehrere Konzerte in den Museumsräumen statt und junge Musikerinnen und Musiker stellten Kindern ihre Instrumente vor. Anlässlich von *Blind Dates* bespielten Musikerinnen und Musiker des Luzerner Sinfonieorchesters mehrmals im Anschluss an eine öffentliche Führung unser Café mit ihren Lieblingsstücken.

Kinder und Familien

Im Kinderclub erlebten viele Kinder, wie unterschiedlich und abenteuerlich Kunst dar- und hergestellt wird. Durch eigenes Arbeiten lernten sie verschiedene Ausdruckstechniken kennen. Die sechs Familienführungen waren stets gut besucht und das Kinderhandout wurde von Familien gerne für einen unterhaltenden Besuch im Kunstmuseum Luzern verwendet.

Vermittlungsteam

Amanda Unger und Anna-Lisa Schneeberger haben in den letzten drei Jahren auf anregende und spannende Weise die verschiedenen Formate unsere Kunstvermittlung mitgeprägt. Beide haben uns um den Jahreswechsel verlassen und wenden sich anderen Aufgaben zu. Es waren intensive Jahre der Verdichtung und des gleichzeitigen Ausbaus der Angebote. Ich freue mich, das Jubiläumsjahr mit den neuen Vermittlerinnen Angela Erni und Ursula Helg zu starten.

Brigit Meier

SAMMLUNG KUNSTMUSEUM LUZERN

Das Jahr 2018 stand hinsichtlich der Sammlung ganz im Zeichen des Animalischen: Die umfangreiche Präsentation *Karneval der Tiere. Aus der Sammlung des Kunstmuseums* veranschaulichte mit über 130 Gemälden, Zeichnungen und Skulpturen weitgehend aus eigenem Bestand und wenigen bedeutenden Leihgaben das nicht immer unproblematische Verhältnis des Menschen zu seinen Mitgeschöpfen. In thematisch aufeinander abgestimmten Räumen und mit bekannten sowie selten gezeigten Werken konnte so einerseits der grosse Reichtum der Sammlung vom 17. bis ins 21. Jahrhundert veranschaulicht werden. Andererseits wurde mit dieser hochaktuellen Fragestellung gezeigt, dass sich auch die Sammlung eines Kunstmuseums für die Diskussion eines gesellschaftlich brisanten Themas eignet. Dieser Aspekt der Sammlungspräsentation wurde durch das abwechslungsreiche Begleitprogramm betont und die ganze Weite dieses schier unerschöpflichen Themas ausgemessen.

Das von Stadt und Kanton Luzern sowie dem BAK und der Stiftung für Suchende unterstützte Provenienzforschungsprojekt konnte in diesem Jahr erfolgreich abgeschlossen werden. 70 Werke, bei denen ein Besitzerwechsel in der Zeit zwischen 1933 und 1945 zu vermuten oder nachgewiesen war, wurden auf ihre Herkunft untersucht. Bei gut einem Drittel konnte eine problematische Herkunft ausgeschlossen werden, bei den übrigen Arbeiten wies nichts auf eine solche hin. Die Provenienzforschung fand grosses Interesse in den Medien, und die Ergebnisse wurden detailliert auf der Website des Kunstmuseums Luzern der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Auch hinsichtlich der Frage nach dem zeitgemässen Umgang und der zukunftsweisenden Sicherung von Bewegtbildmedien, bei der uns die Helvetia Versicherung und der Verein Kunstbibliothek Luzern massgeblich behilflich waren, wurde eine Lösung gefunden.

Höchst erfreulich ist zudem der umfangreiche Sammlungszuwachs von über 120 Werken durch Ankäufe, Schenkungen und Dauerleihgaben: So erhielten wir umfangreiche Zuwendungen aus den Nachlässen der Künstler Bruno Müller (1929-1989) und Ernst Buchwalder (1941-2014). Erwin Wurm schenkte uns

eine Gruppe von 50 Zeichnungen aus seiner Ausstellung *Peace & Plenty* und Anton Egloff mit der Installation *Storefront*, die konzeptuell sein ganzes Schaffen umfasst, ein zentrales Werk. Mit Dauerleihgaben von Peter Chevalier, Piero Dorazio, Gottfried Graubner, K. H. Hödicke, Oskar Holweck, Leiko Ikemura und Norbert Tadeusz aus der Sammlung von Christine und Hans Berg, die uns schon früher wichtige Arbeiten anvertraut haben, gelangten Gemälde und Zeichnungen international bedeutender Künstlerinnen und Künstler zu uns, die für unser knappes Budget völlig ausser Reichweite gewesen wären. Auch die BEST Art Collection Luzern und das Bundesamt für Kultur bescherten uns mit John M Armleders magistraler *Furniture Sculpture 247* einen bedeutenden Sammlungszuwachs.

Wir danken allen sehr herzlich, die durch ihre Unterstützung hierzu beigetragen haben, und freuen uns auf eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit in den kommenden Jahren mit der neuen Sammlungskonservatorin Alexandra Blättler.

Heinz Stahlhut



AUSLEIHEN AN ANDERE INSTITUTIONEN

Kunsthalle Mannheim, 08.06.2018 – 09.09.2018

Jeff Wall

Jeff Wall

- *Restoration*, 94.26z

akku Kunstplattform, Emmenbrücke,

01.09.2018 – 04.11.2018

Stadt Land Fluss

Hans Emmenegger

- *Buchen am Waldrand*, SGE /2014.041x

Kunsthaus Zug, 23.09.2018 – 06.01.2019

Komödie des Daseins. Kunst und Humor von der Antike bis heute

André Thomkins

- »oh cet écho!«, 1971, 186:5w
- *STRATEGY: GET ARTS*, 1971, 186:13w
- »DOGMA I AM GOD«, 1971, 186:6w
- »hurt heil, flieht heil, flieht heil, flieht ruh«, 1971, 186:11w
- »TIMES EMIT«, 1971, 186:9w
- »NEE, DIE IDEEN«, 1971, 186:3w
- »reflexeller«, 1971, 186:1w

Museum van Hedendaagse Kunst, Antwerpen,

04.10.2018 – 20.01.2019

James Lee Byars: The Antwerp Giant

James Lee Byars

- *EINSTEIN, STEIN AND WITTGENSTEIN*, 1984, 2009.42w
- *THE THREE B'S: BEUYS, BROODTHAERS, BYARS*, 1984, 2009.41w

Mudam, Luxembourg, 06.10.2018 – 06.01.2019

Jeff Wall

Jeff Wall

- *Restoration*, 94.26z

Museum für Gegenwartskunst, Siegen,

04.11.2018 – 10.03.2019

Sigmar Polke und die 1970er Jahre

Michael Buthe

- *Weltkarte*, um 1970, M 2016.063y
- *ohne Titel*, 1970, 2012.029y
- *ohne Titel*, 1970, 2012.026y
- *ohne Titel*, 1970, 2012.028y
- *Retour de Africana / PHANTAMUS*, 1973, 2016.249z
- *Retour de Africana*, 1973, 2016.251z
- *Retour de Africana*, 1973, 2016.250z

Markus Raetz:

- *Fliegende Hose in liegender Pose*, 1970, 84.79z
- *Kleine Welt*, 1970, 84.62:19z
- *Schattenbild*, 1970, 84.77z
- *Schnelles Sujet*, 1970, 84.71z

Jean-Frédéric Schnyder:

- *Der Mensch als Solches*, 1974, 87.24y
- *ohne Titel*, 1974, 87.21y
- *Genius Pitores*, 1975, 87.22y

Urs Lüthi:

- *Lüthi weint auch für Sie*, 1970, 2006.55z

Albertina, Wien, 21.11.2018 – 31.03.2019

Erwin Wurm. Peace & Plenty

Erwin Wurm

- *Zeichnungen, 50-teilig*, 2015 / 2018, 2018 / 050:01-50.y

SAMMLUNG NEUZUGÄNGE

John M Armleder, Furniture Sculpture 247, 1990

Acryl auf Leinwand, hölzerne Sprossenwand, 245×700×15.5 cm, Kunstmuseum Luzern, Eigentum der Schweizerischen Eidgenossenschaft, Bundesamt für Kultur, Bern, und Depositum der BEST Art Collection Luzern, M 2018.057x

Hans Bachmann, Träumendes Mädchen, undatiert

Öl auf Leinwand, auf Karton aufgezogen, 25.2×22.7 cm, Kunstmuseum Luzern, Schenkung Peter Bachmann, Küttigen, 2018.052x

Hans Bachmann, Mädchenbildnis, um 1850

Öl auf Pavatex, 36.7×34 cm, Kunstmuseum Luzern, Schenkung Peter Bachmann, Küttigen, 2018.053x

Hans Bachmann, Belauschtes Stelldichein vor der Alphütte, undatiert

Öl auf Leinwand, 69×90 cm, Kunstmuseum Luzern, Schenkung Peter Bachmann, Küttigen, 2018.054x

Hans Bachmann, Weihnachtssingen, undatiert

Öl auf Leinwand, 50×78 cm, Kunstmuseum Luzern, Schenkung Peter Bachmann, Küttigen, 2018.055x

Hans Bachmann, Weisses Sonntag in den Dünen, undatiert

Öl auf Leinwand, 60×86 cm, Kunstmuseum Luzern, Schenkung Peter Bachmann, Küttigen, 2018.056x

Hans Bachmann, Mutterglück, undatiert

Öl auf Leinwand, 65×50 cm, Kunstmuseum Luzern, Schenkung Peter Bachmann, Küttigen, 2018.057x

Hans Bachmann, Marienkapelle im Zelgli Engelberg, undatiert

Öl auf Leinwand, 58×58 cm, Kunstmuseum Luzern, Schenkung Peter Bachmann, Küttigen, 2018.058x

Hans Bachmann, Bildnis der Mutter des Künstlers, undatiert

Öl auf Leinwand, 21×21 cm, Kunstmuseum Luzern, Schenkung Peter Bachmann, Küttigen, 2018.059x

Hans Bachmann, Holzer im Winterwald, undatiert

Öl auf Leinwand, 38×30 cm, Kunstmuseum Luzern, Schenkung Peter Bachmann, Küttigen, 2018.060x

Hans Bachmann, Winterlandschaft, undatiert

Öl auf Leinwand, 11×15 cm, Kunstmuseum Luzern, Schenkung Peter Bachmann, Küttigen, 2018.061x

Hans Bachmann, Am Steg, undatiert

Öl auf Leinwand, 43×36 cm, Kunstmuseum Luzern, Schenkung Peter Bachmann, Küttigen, 2018/062x

Hansjürg Buchmeier, Visite noire, aus der Serie Epigonalia: Stangenbrüder, Oetiker, Wilde, Frohwein, 2017

Vier überarbeitete Fotografien, je 25.5×19.5 cm, Kunstmuseum Luzern, Ankauf mit Mitteln des Preises der Zentralschweizer Kantone an der Jahresausstellung Zentralschweizer Kunstschaffen 2017, 2018.033.1-4q

Ernst Buchwalder, Archeogramme, 1988

Kugelschreiber auf Papier, 6-teilig, je 25×21 cm, Kunstmuseum Luzern, Schenkung aus dem Nachlass des Künstlers, 2018.039.1-6y

Ernst Buchwalder, Black Signs, 1992

Tusche auf Zeitungspapier, 6-teilig, je 57.5×35.5 cm, Kunstmuseum Luzern, Schenkung aus dem Nachlass des Künstlers, 2018/040.1-6y

Ernst Buchwalder, Black Signs, 2003

Tusche auf Papier, 6-teilig, je 50×37.3×3 cm, Kunstmuseum Luzern, Schenkung aus dem Nachlass des Künstlers, 2018.041.1-6y

Ernst Buchwalder, ohne Titel, undatiert

Fotografie, 6-teilig, je 35.5×50.5 cm, Kunstmuseum Luzern, Schenkung aus dem Nachlass des Künstlers, 2018.042.1-6q

Ernst Buchwalder, Colorbooks, 1968

Drei Künstlerbücher mit Papierschnitten, je 38×30.7 cm, Kunstmuseum Luzern, Schenkung aus dem Nachlass des Künstlers, 2018.043.1-3s

Ernst Buchwalder, Typostrukturen, 1969

Offset-Lithografie, 6-teilig, je 29.7×21.5 cm, Kunstmuseum Luzern, Schenkung aus dem Nachlass des Künstlers, 2018.044.1-6z

Ernst Buchwalder, *Fahne*, 1975

Fahnenstoff, Metallklammern, 184×183 cm
Kunstmuseum Luzern, Schenkung aus dem Nachlass
des Künstlers, 2018.045w

Ernst Buchwalder, *Fahne*, 1975

Fahnenstoff, Metallklammern, 188×85 cm, Kunstmuseum
Luzern, Schenkung aus dem Nachlass des Künstlers,
2018.046w

Ernst Buchwalder, *Fahne*, 1975

Fahnenstoff, Metallklammern, 179×177 cm, Kunstmuseum
Luzern, Schenkung aus dem Nachlass des Künstlers,
2018.047w

Ernst Buchwalder, *Fahne*, 1975

Fahnenstoff, Metallklammern, 282×266 cm, Kunstmuseum
Luzern, Schenkung aus dem Nachlass des Künstlers,
2018.048w

Ernst Buchwalder, *Fahne*, 1975

Fahnenstoff, Metallklammern, 265×280 cm, Kunstmuseum
Luzern, Schenkung aus dem Nachlass des Künstlers,
2018.049w

Samuel Buri, *Vier Kühe*, 1971

Offset Lithografie, 4-teilig, je 63.7×97.7 cm, Kunstmuseum
Luzern, Schenkung des Künstlers, 2018.035.1-4z

Brian Burke, *Creature II*, 2013–2017

Öl auf Leinwand, 120×120 cm, Kunstmuseum Luzern,
Schenkung aus dem Nachlass des Künstlers, 2018.034x

Peter Chevalier, *Der Träumer II*, 1983

Öl auf Leinwand, 175×152 cm, Kunstmuseum Luzern,
Depositum Sammlung Berg, L 2018.066x

Peter Chevalier, *ohne Titel*, 1989

Gouache und Kreide auf Papier, 43×61 cm, Kunstmuseum
Luzern, Depositum Sammlung Berg, L 2018.067y

**Dias und Riedweg, *Tutti Veneziani. Andante I, II und III*,
1999**

HD, Codec: ProRes, Festplatte, 3 DVD, 2 Blu-ray-Disks,
Installationspläne, Zertifikat, Kunstmuseum Luzern,
Schenkung der Künstler, 2018.038v

Markus Döbeli, *ohne Titel*, 1989

Acryl auf Baumwolle, 175×280 cm, Kunstmuseum Luzern,
Schenkung Gisèle Mengis Weibel, 2018.036.x

Piero Dorazio, *Time Piece*, 1990

Acryl auf Leinwand, Durchmesser 120 cm, Kunstmuseum
Luzern, Depositum Sammlung Berg, L 2018.068x

Anton Egloff, *Storefront*, 1968–2002

Kartonschachteln mit diversen Materialien, 60-teilig,
je ca. 12×65×50 cm, Kunstmuseum Luzern, Schenkung
des Künstlers, 2018.072w

Gotthard Graubner, *häutung III*, 1969

Öl auf Perlton, 135×140 cm, Kunstmuseum Luzern,
Depositum Sammlung Berg, L 2018.055x

Gotthard Graubner, *häutung IV*, 1971

Öl auf Perlton, 211×142 cm, Kunstmuseum Luzern,
Depositum Sammlung Berg, L 2018.056x

Gotthard Graubner, *Nachtleuchten*, 1998

Öl auf Leinwand, 200×200×15 cm, Kunstmuseum Luzern,
Depositum Sammlung Berg, L 2018.056x

K. H. Hödicke, *Elvira*, 1979

Kunstharz auf Leinwand, 190×155 cm, Kunstmuseum
Luzern, Depositum Sammlung Berg, L 2018.058x

K. H. Hödicke, *Feuerwerk über dem Alexanderplatz*, 1982

Kunstharz auf Leinwand, 200×290 cm, Kunstmuseum
Luzern, Depositum Sammlung Berg, L 2018.059x

Oskar Holweck, *Reissobjekt 21.IX.74*, 1974

Papier, 138×90 cm, Kunstmuseum Luzern, Depositum
Sammlung Berg, L 2018.065w

Leiko Ikemura, *ohne Titel*, undatiert

Öl auf Leinwand, 134×90 cm, Kunstmuseum Luzern,
Depositum Sammlung Berg, L 2018.060x

Leiko Ikemura, *ohne Titel*, 1989

Kohle auf Papier, 148×90 cm, Kunstmuseum Luzern,
Depositum Sammlung Berg, L 2018.061y

Irma Ineichen, *Atelier in Paris*, 1954

Öl auf Leinwand, 55×38 cm, Kunstmuseum Luzern,
Schenkung der Künstlerin, 2018.001.x

Joseph Clemens Kaufmann, *Stier*, 1908

Öl auf Leinwand, 140×190 cm, Kunstmuseum Luzern,
Depositum der Genossenschaft Vereinigte Milchbauern
Mitte-Ost, L 2018/036.x

Bernd Koberling, *Unter den Bäumen*, 1978

Öl und Kunstharz auf Jute, 115×140 cm, Kunstmuseum
Luzern, Depositum Sammlung Berg, L 2018.054x

Bernd Koberling, *Landlinien III*, 1987/1988

Öl auf Leinwand, 225×320 cm, Kunstmuseum Luzern,
Depositum Sammlung Berg, L 2018.053x

Bruno Müller, *Cruel*, 1957–1958

Öl auf Leinwand, 161×132 cm, Kunstmuseum Luzern,
Schenkung aus dem Nachlass des Künstlers, 2018.003x

Bruno Müller, *Architectures*, 1964/1981

Acryl auf Leinwand, 202×285 cm, Kunstmuseum Luzern,
Schenkung aus dem Nachlass des Künstlers, 84.141x

Bruno Müller, *Fresque*, 1971–1972

Öl auf Leinwand, 256×202 cm, Kunstmuseum Luzern,
Schenkung aus dem Nachlass des Künstlers, 2018.002x

Bruno Müller, *ohne Titel*, undatiert

Aquatinta auf Papier, 10 Werke, diverse Formate,
Kunstmuseum Luzern, Schenkung aus dem Nachlass des
Künstlers, 2018.004-008z, 2018.010z, 2018.018-020z,
2018.030z

Bruno Müller, *ohne Titel*, undatiert

Gouache auf Papier, 8 Werke, diverse Formate,
Kunstmuseum Luzern, Schenkung aus dem Nachlass
des Künstlers, 2018.011-017y

Bruno Müller, *ohne Titel*, undatiert

Kreide auf Papier, 6 Werke, diverse Formate,
Kunstmuseum Luzern, Schenkung aus dem Nachlass
des Künstlers, 2018.021-26y

Bruno Müller, *ohne Titel*, undatiert

Lithografie auf Papier, 7 Werke, diverse Formate,
Kunstmuseum Luzern, Schenkung aus dem Nachlass
des Künstlers, 2018.009z, 2018.027-031z, 2018.032z,
2018.032a.z

Claude Sandoz, *Fisherman Dreaming II, I+II*, 2000

Aquarell und Gouache auf Papier, 2-teilig, 76×168 cm
und 228×168 cm, Kunstmuseum Luzern, Schenkung
des Künstlers, 2018.051y

**Taryn Simon, *Picture Collection. Folder: Television
Programs*, 2012**

Archiv-Inkjet-Print gerahmt, Text, 120×158.1×7 cm,
Kunstmuseum Luzern, Depositum der Stiftung BEST Art
Collection Luzern, 2018.069q

Taryn Simon, *Picture Collection. Folder: UFOs*, 2012

Archiv-Inkjet-Print gerahmt, Text, 120×158.1×7 cm,
Kunstmuseum Luzern, Schenkung der Künstlerin,
2018.070q

Taryn Simon, *Picture Collection. Folder: Wounded*, 2012

Archiv-Inkjet-Print gerahmt, Text, 120×158.1×7 cm
Kunstmuseum Luzern, Schenkung der Künstlerin,
2018.071q

Norbert Tadeusz, *Steingarten II*, 1979

Öl auf Leinwand, 150×300 cm, Kunstmuseum Luzern,
Depositum Sammlung Berg, L 2018.062x

Norbert Tadeusz, *Amalfi-Flügel, verpackt*, 1982

Öl auf Leinwand, 150×200 cm, Kunstmuseum Luzern,
Depositum Sammlung Berg, L 2018.064x

Norbert Tadeusz, *Cavallo Balbano*, 1986

Öl auf Leinwand, 280×140 cm, Kunstmuseum Luzern,
Depositum Sammlung Berg, L 2018.063x

Aldo Walker, *ohne Titel*, 1984

Kreide auf Papier, 59.3×42 cm, Kunstmuseum Luzern,
Schenkung aus Privatbesitz, 2018.052

Erwin Wurm, *Shoes*, 2017

Wasserfarbe auf Papier, 47.5×37.5 cm, Kunstmuseum
Luzern, Schenkung des Künstlers, 2018/050:01.y

Erwin Wurm, *Singen*, 2018

Wasserfarbe auf Papier, 29×21 cm, Kunstmuseum Luzern,
Schenkung des Künstlers, 2018/050:02.y

Erwin Wurm, *Singen*, 2018

Wasserfarbe auf Papier, 29×21 cm, Kunstmuseum Luzern,
Schenkung des Künstlers, 2018/050:03.y

Erwin Wurm, *Singen*, 2018

Wasserfarbe auf Papier, 29×21 cm, Kunstmuseum Luzern,
Schenkung des Künstlers, 2018/050:04.y

Erwin Wurm, *ohne Titel*, 2018

Bleistift und Wasserfarbe auf Papier, 41.5×30 cm,
Kunstmuseum Luzern, Schenkung des Künstlers,
2018/050:05.y

Erwin Wurm, *Dusche*, 2018

Farbstift auf Papier, 41.5×30 cm, Kunstmuseum Luzern,
Schenkung des Künstlers, 2018/050:06.y

Erwin Wurm, *Dusche*, 2018

Farbstift auf Papier, 42×30 cm, Kunstmuseum Luzern,
Schenkung des Künstlers, 2018/050:07.y

Erwin Wurm, *ohne Titel*, 2016

Farbstift auf Papier, 42×30 cm, Kunstmuseum Luzern,
Schenkung des Künstlers, 2018/050:08.y

Erwin Wurm, *No Man*, 2016

Farbstift auf Papier, 41.5×29 cm, Kunstmuseum Luzern,
Schenkung des Künstlers, 2018/050:09.y

Erwin Wurm, *OMS Legs*, 2016

Farbstift auf Papier, 41.5×29 cm, Kunstmuseum Luzern,
Schenkung des Künstlers, 2018/050:10.y

Erwin Wurm, *OMS*, 2018

Farbstift auf Papier, 30×21 cm, Kunstmuseum Luzern,
Schenkung des Künstlers, 2018/050:11.y

Erwin Wurm, *OMS*, 2018

Farbstift auf Papier, 30×21 cm, Kunstmuseum Luzern,
Schenkung des Künstlers, 2018/050:012.y

Erwin Wurm, *Isonzo*, 2018

Farbstift auf Papier, 30×21 cm, Kunstmuseum Luzern,
Schenkung des Künstlers, 2018/050:13.y

Erwin Wurm, *Body Mass Index*, 2018

Farbstift auf Papier, 29.3×20.5 cm, Kunstmuseum Luzern,
Schenkung des Künstlers, 2018/050:14.y

Erwin Wurm, *Body Mass Index*, 2018

Farbstift auf Papier, 29×21 cm, Kunstmuseum Luzern,
Schenkung des Künstlers, 2018/050:15.y

Erwin Wurm, *Darmgesicht*, 2018

Farbstift auf Papier, 31×22.5 cm, Kunstmuseum Luzern,
Schenkung des Künstlers, 2018/050:16.y

Erwin Wurm, *2018*, 2018

Farbstift auf Papier, 30.5×22.5 cm, Kunstmuseum Luzern,
Schenkung des Künstlers, 2018/050:17.y

Erwin Wurm, *me bad*, 2018

Farbstift auf Papier, 30×22 cm, Kunstmuseum Luzern,
Schenkung des Künstlers, 2018/050:18.y

Erwin Wurm, *me problem*, 2018

Farbstift auf Papier, 30×21 cm, Kunstmuseum Luzern,
Schenkung des Künstlers, 2018/050:19.y

Erwin Wurm, *ohne Titel*, 2018

Farbstift auf Papier, 31×23 cm, Kunstmuseum Luzern,
Schenkung des Künstlers, 2018/050:20.y

Erwin Wurm, *me*, 2018

Farbstift auf Papier, 30×21 cm, Kunstmuseum Luzern,
Schenkung des Künstlers, 2018/050:21.y

Erwin Wurm, *Look*, 2018

Farbstift auf Papier, 30×21 cm, Kunstmuseum Luzern,
Schenkung des Künstlers, 2018/050:22.y

Erwin Wurm, *Friederike Mayröcker und ich*, 2018

Filz- und Farbstift auf Papier, 30×21 cm, Kunstmuseum
Luzern, Schenkung des Künstlers, 2018/050:23.y

Erwin Wurm, *Self*, 2018

Wasserfarbe auf Papier, 30×21 cm, Kunstmuseum Luzern,
Schenkung des Künstlers, 2018/050:24.y

Erwin Wurm, *Fall*, 2018

Wasserfarbe auf Papier, 30×21 cm, Kunstmuseum Luzern,
Schenkung des Künstlers, 2018/050:25.y

Erwin Wurm, *Asthma*, 2017

Wasserfarbe auf Papier, 36×24 cm, Kunstmuseum Luzern,
Schenkung des Künstlers, 2018/050:26.y

Erwin Wurm, *ohne Titel*, 2018

Wasserfarbe auf Papier, 29×21 cm, Kunstmuseum Luzern,
Schenkung des Künstlers, 2018/050:27.y

Erwin Wurm, *Elaine & Me with Asthma*, 2018

Wasserfarbe auf Papier, 36×24 cm, Kunstmuseum Luzern,
Schenkung des Künstlers, 2018/050:28.y

Erwin Wurm, *Asthma Jongleur*, 2018

Wasserfarbe auf Papier, 47×35 cm, Kunstmuseum Luzern,
Schenkung des Künstlers, 2018/050:29.y

Erwin Wurm, *Gun Asthma*, 2018

Wasserfarbe auf Papier, 48×35 cm, Kunstmuseum Luzern,
Schenkung des Künstlers, 2018/050:30.y

Erwin Wurm, *Hypothese*, 2018

Wasserfarbe und Farbstift auf Papier, 42×30 cm,
Kunstmuseum Luzern, Schenkung des Künstlers,
2018/050:31.y

Erwin Wurm, *OMS*, 2016

Farbstift auf Papier, 27.5×21 cm, Kunstmuseum Luzern,
Schenkung des Künstlers, 2018/050:32.y

Erwin Wurm, *OMS*, 2018

Farbstift auf Papier, 29×20.5 cm, Kunstmuseum Luzern,
Schenkung des Künstlers, 2018/050:33.y

Erwin Wurm, *OMS*, 2018

Farbstift auf Papier, 30×21 cm, Kunstmuseum Luzern,
Schenkung des Künstlers, 2018/050:34.y

Erwin Wurm, *Bahkuba* 2018

Farbstift auf Papier, 29×41.5 cm, Kunstmuseum Luzern,
Schenkung des Künstlers, 2018/050:35.y

Erwin Wurm, *Bahamas* 2016

Wasserfarbe auf Papier, 29×41.5 cm, Kunstmuseum
Luzern, Schenkung des Künstlers, 2018/050:36.y

Erwin Wurm, *GM*, 2018

Wasserfarbe auf Papier, 31×22 cm, Kunstmuseum Luzern,
Schenkung des Künstlers, 2018/050:37.y

Erwin Wurm, *C. Brentano*, 2018

Farbstift auf Papier, 30×22 cm, Kunstmuseum Luzern,
Schenkung des Künstlers, 2018/050:38.y

Erwin Wurm, *Handcreme*, 2017

Wasserfarbe auf Papier, 29×21 cm, Kunstmuseum Luzern,
Schenkung des Künstlers, 2018/050:39.y

Erwin Wurm, *Handcreme*, 2018

Wasserfarbe auf Papier, 29×21 cm, Kunstmuseum Luzern,
Schenkung des Künstlers, 2018/050:40.y

Erwin Wurm, *ohne Titel*, 2018

Farbstift auf Papier, 31×23.5 cm, Kunstmuseum Luzern,
Schenkung des Künstlers, 2018/050:41.y

Erwin Wurm, *ohne Titel*, 2018

Farbstift auf Papier, 31×23.5 cm, Kunstmuseum Luzern,
Schenkung des Künstlers, 2018/050:42.y

Erwin Wurm, *Double Piece*, 2018

Bleistift auf Papier, 30×21 cm, Kunstmuseum Luzern,
Schenkung des Künstlers, 2018/050:43.y

Erwin Wurm, *OMS*, 2018

Farbstift auf Papier, 31×22.5 cm, Kunstmuseum Luzern,
Schenkung des Künstlers, 2018/050:44.y

Erwin Wurm, *OMS*, 2018

Wasserfarbe auf Papier, 50×35 cm, Kunstmuseum Luzern,
Schenkung des Künstlers, 2018/050:45.y

Erwin Wurm, *Spüli*, 2018

Wasserfarbe auf Papier, 43×31 cm, Kunstmuseum Luzern,
Schenkung des Künstlers, 2018/050:46.y

Erwin Wurm, *One Minute for Ever*, 2018

Kugelschreiber auf Papier, 30×21 cm, Kunstmuseum
Luzern, Schenkung des Künstlers, 2018/050:47.y

Erwin Wurm, *Think and Drink*, 2018

Wasserfarbe auf Papier, 47.5×35 cm, Kunstmuseum
Luzern, Schenkung des Künstlers, 2018/050:48.y

Erwin Wurm, *Breasts*, 2018

Wasserfarbe auf Papier, 47×35.1 cm, Kunstmuseum
Luzern, Schenkung des Künstlers, 2018/050:49.y

Erwin Wurm, *Glasses*, 2018

Farbstift auf Papier, 42×29 cm, Kunstmuseum Luzern,
Schenkung des Künstlers, 2018/050:50.y

**Robert Zünd, *Spielende Kinder am Sempachersee*,
um 1873**

Öl auf Leinwand, 110×73 cm, Kunstmuseum Luzern,
Depositum, 2018.073x



RESTAURIERUNG, KONSERVIERUNG

Im Jahr 2018 zeigte das Kunstmuseum Luzern in seiner Sammlungspräsentation über 130 Werke mit Darstellungen von Tieren, von denen verschiedene längere Zeit nicht ausgestellt worden waren. Daher ergab sich auch in diesem Jahr die Gelegenheit, diese und andere Werke konservatorisch zu behandeln.

Ein für die Restaurierungsabteilung weiterhin zentrales Projekt bleibt die mit Unterstützung der Helvetia Versicherung vorangetriebene Digitalisierung der Video- und Filmarbeiten aus der Sammlung des Kunstmuseums Luzern. Mit der Bearbeitung der frühen Exemplare dieser Gattungen, die teilweise schon zum Zeitpunkt ihrer Entstehung in unsere Sammlung gekommen sind, konnte in diesem Projekt ein wichtiger weiterer Schritt genommen werden. Im Rahmen der Behandlung durch die ausgewiesene Expertin Agathe Jarczyk wurden die Träger materiell gesichert, während die Daten der Filme und Videos in ihren unterschiedlichen Versionen miteinander verglichen wurden. Stellten sich bei der Überprüfung, ob beispielsweise Vorführ- und Masterkopien übereinstimmen, Unstimmigkeiten ein, wurden diese mit Künstlerinnen und Künstlern beziehungsweise deren Nachfahren geklärt.

Die so aufbereiteten Dateien müssen für die Zukunft gesichert und bewirtschaftet werden. Dafür entschieden wir uns für eine Zusammenarbeit mit einem Schweizer Archivprofi, der eine langfristige und strukturierte Bewahrung der Daten sicherstellt. Der Zugang zu den Daten für die Präsentation in Ausstellungen und den schnellen Online-Zugriff für das Publikum erfolgt über den langjährigen Partner des Kunstmuseums Luzern für die Verwaltung der Sammlung. Dank der Unterstützung der Helvetia Versicherung und des Vereins Kunstbibliothek entwickelte das Kunstmuseum Luzern als eines der ersten Schweizer Museen so ein zukunftsweisendes Konzept für die Sicherung digitaler Kunst.

Anita Hoess, Heinz Stahlhut

VORSTAND KUNSTGESELLSCHAFT LUZERN

Präsident
Andi Scheitlin

Vizepräsidentin
Susan Huber-Brun (bis 23.05.2018)
Karin Seiz (ab 03.09.2018)

Quästor
Bruno Schmidiger

Beisitzerinnen und Beisitzer
Manuel Berger (ab 23.05.2018)
Irene Bisang
Patrick Buchecker (ab 23.05.2018)
Hubert Hofmann
Beat Lütolf (ab 23.05.2018)
Karin Seiz (bis 03.09.2018)
Beat Weinmann (bis 23.05.2018)
Walter Willimann

Delegierte der Stadt Luzern
Rosie Bitterli Mucha

Delegierter des Kantons Luzern
Stefan Sägesser

Revisoren
Trescor AG, Luzern, Roman Hoesly

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER KUNSTMUSEUM LUZERN

Direktorin
Fanni Fetzler

Kommunikation und Projekte
Eveline Suter

Wissenschaftliche Mitarbeit
Laura Breitschmid

SAMMLUNG

Sammlungskonservator
Heinz Stahlhut (bis 31.12.2018)

Konservatorin/Restauratorin
Anita Hoess
Aline Jahn (ab 01.10.2018)

Volontariat Provenzenforschung
Lena Lehman (bis 31.03.2018)

KUNSTVERMITTLUNG

Leitung Kunstvermittlung
Brigit Meier

Team Kunstvermittlung
Anna-Lisa Schneeberger
Amanda Unger (bis 31.12.2018)

ADMINISTRATION

Administrative Leitung
Gabriele Froning

Administration
Patricia Dettbarn (bis 31.07.2018)

Administration und Buchhaltung
Deborah Morozzi

Projektkoordination
Judith Wyrsch (ab 01.09.2018, befristet)

Betreuung Museumsshop
Doris Bucher

Kasse und Empfang
Monika Elmiger, Ruth Mühle Felder,
Phuntsok Namgyal, Esther Stutz,
Judith Wartenweiler

Aufsicht
Ursula Ambauen Frieden, Gabi Andres,
Mariann Angehrn, Lucia Bünler (bis 31.01.2018),
Marisa Cramer-Cerutti, Carla Cramer, Lucia Ferrari
Piazza, Sandra Harmath-Cerutti, Lea Hunkeler,
Elisabeth Kaufmann, Trudy Kiser Baumann, Angelika
Lemaréchal, Enkh-Oyuna Pokerschnigg, Andreas
Reges (bis 09.10.2018), Sirkka Saviranta, Stephanie
Schmid, Katharina Schulik, Anja Sidler (ab 19.07.2018),
Ursula Ulmi, Rita Widmer Calzaferrri (bis 31.12.2018),
Yvonne Zorzi (ab 22.08.2018)

MUSEUMSTECHNIK

Leiter Museumstechnik
Tobias Oehmichen

Museumstechniker
Daniel Amhof, Steven Tod

Ausstellungsauf- und -abbau
Christian Aregger, Eva Baumberger (ab 01.06.2018),
Samuli Blatter, Tobias Bühlmann, Stefan Davi
(bis 31.07.2018), Tatjana Erpen, Michael Greppi,
Elia Malevez (bis 31.05.2018), Sibylle Muff, Raphael
Muntwyler, Benedikt Notter, Anita Zumbühl

MITGLIEDER

Einzelmitglieder	638
Partnermitglieder	1 110
Familienmitglieder	454
Beitragsfreie Mitglieder	155
Gönner, Förder- und Firmenmitglieder	137
Bestand am 31.12.2018	2 494

Neueintritte 2018:

Barbara und Claude Bachmann-Ammann, Luzern; Régine Bonnefoit und Markus Schulte, Fürigen; Jörg Blum, Luzern; Cornelia Berger, Luzern; Heinz Birrer, Müswangen; Karin Büchel und Ueli Bischof, Luzern; Natascha Bogojevic-Jahn und Andreas Jahn, Luzern; Irène Cramm, Luzern; Tecla Cassina, Luzern; Familie Corinne und Lars Dubach, Luzern; Familie Maja Dietrich und Beat Theiler, Baar; DOBAS AG, Luzern; Sonja Fuchs und Daniele Savi, Luzern; Rosa Fischer-Stöckli, Turgi; Maite Fortuny Balcells, Meggen; Joël Gessler, Luzern; Heikedine und Jörn Günther, Stalden; Florian Graf, Luzern; Nicole Grau und Werner Wohlwend, Zollikerberg; Alexa Giger und Stefan Kruppenacher, Udligenswil; Piya Gattone und Roman Schmid, Luzern; Juliette Herrmann, Luzern; Manuel Herrmann, Kriens; Ruth Haeuser, Horw; Karyna Herrera, Kriens; Familie Fabienne Jurt Scherer und Matthias Jurt, Luzern; Familie Michelle Kohler Jiménez und Alejandro Jiménez, Emmenbrücke; Melanie Käch und Oliver Kost, Luzern; Familie Alejandra Lopez und Victor Rozalen, Adligenswil; Susie und René Liefert, Spiringen; Sabine und Burkhard Lichtner, Meggen; Rea Rolf Meier, Emmen; Familie Deborah und David Manser, Küssnacht am Rigi; Nick Meyer, Luzern; Familie Karolin und Tobias Naujokat, Kriens; Sarka Paskova, Luzern; Familie Sabine und Thomas Plöger, Luzern; Familie Franca Pedrazzetti und Beat Brechbühl, Luzern; Käti Robert, Zürich; Familie Joana Rosa und Hugo Dias, Kriens; Cécile Schuler und Franco Gritti, Luzern; Sarah Schiltknecht und Birk Küng, Luzern; Sabine Steimann und Hanspeter Bättig, Luzern; Annamaria und Hansjörg Stadler, Meggen; Familie Petra Troxler und Marco Rebel, Luzern; Franco Ulloni, Luzern; Marc Unternährer, Luzern; Sandra Ulloni, Luzern; Familie Gerlinde Venschott und Dieter Geissbühler, Luzern; Isabelle und Stefan Wohlgemuth, Meggen; Giuseppe Wyss, Horw; Familie Viona Wing Sum Lee und Xiao Ru, Luzern; Familie Michaela und Frank Wellmann, Luzern; Rebecca Wicki, Oberwil

Ehrenmitglieder

Christine Anliker; Walter Graf, Präsident KGL 1995–2005; Dr. iur. Martin Hitz, Präsident KGL 1978–1984; Franz Kurzmeyer, Altstadtpräsident; Carla Schwöbel-Braun, Vorstandsmitglied KGL 1992–2005

Verstorbene Ehrenmitglieder

Dr. Roman Abt, Präsident KGL 1896–1906; Dr. Cuno Amiet, Kunstmaler; Bianca Anliker; Gottfried Anliker; Prof. Dr. Hans Brun, Präsident KGL 1934–1942; Arnold Cattani, Architekt, Präsident KGL 1906–1920; Dr. Florent Droeven, Präsident KGL 1984–1990; Dir. Walter Dubach, Präsident KGL 1951–1958; Hans Emmenegger, Kunstmaler; Friedrich Frey-Fürst; Dr. Alfred Ganz; Toni Gerber; Hermann Haller, Bildhauer; Dir. Hermann Karlen, Präsident KGL 1958–1965; Jules Hunkeler-Bucher, Quästor 1962–1979; Charles und Mathilde Kiefer-Hablitzel; Dr. Otto A. Koch, Präsident KGL 1965–1978; Viktor Lüthy, Präsident Bernhard Eglin-Stiftung 1983–1998; Dr. H. Meyer-Rahn, Präsident Bernhard Eglin-Stiftung 1933–1946; Anton Monn-Krieger, Quästor 1945–1951; Dr. h. c. Kuno Müller, Präsident KGL 1926–1931; Otto Pfeifer, Fotograf; Prof. Dr. Adolf Reinle, Konservator 1952–1959; Dr. Josef Rynert, Präsident KGL 1920–1925; Dir. Anton Schriber, Quästor 1926–1937; Hugo Siegwart, Bildhauer; Prof. Dr. Alois Troller, Präsident KGL 1945–1951; Dr. W. Truttmann, Präsident KGL 1942–1945; Josef von Moos, Kunstmaler; Dr. J. Zimmerli, Stadtpräsident; Robert Zünd, Kunstmaler

Fördermitglieder

Galliker Transport AG, Altishofen; Gemeinde Meggen; Hotel Rebstock, Luzern; MVM AG, Emmen; Opes Treuhand AG, Emmenbrücke; Portmann + Meier AG, Luzern; Ringier AG, Zürich; Schindler Management AG, Ebikon; Victorinox AG, Ibach; Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG, Zürich

Gönnermitglieder

Heikedine und Dr. Jörn Günther, Stalden; Nick Meyer, Luzern; Alfred Richterich, Laufen; Marlene Rosen, Kastanienbaum; Franco Ulloni, Luzern; Clara von Wyl und Peter Bucher, Sarnen

Firmenmitglieder

Art Mentor Foundation Lucerne, Luzern; Balmer-Etienne AG Luzern, Luzern; Bataillard AG, Rothenburg;

Baumann Metallbau AG, Kriens; ComRo Rohner AG, Rothenburg; CSS Versicherung, Luzern; DOBAS AG, Luzern; ewl Verkauf AG, Luzern; Frey + Cie F. E. M. AG, Luzern; Galerie Urs Meile, Meile Kunst AG, Luzern; Gambrinus Gastronomie AG, Luzern; Grand Casino Luzern AG, Luzern; Hochschule Luzern – Design & Kunst, Luzern; Hotel Schweizerhof, Luzern; Hug AG, Malers; Imbach & Cie. AG, Nebikon; Jäger Egli AG, Luzern; K3 Architekten AG, Kriens; Lüthy + Stocker AG, Luzern; Notenstein La Roche Privatbank AG, Luzern; Price-waterhouseCoopers AG, Luzern; REKAG AG, Nebikon; Renggli AG, Sursee; S&P Insurance Placement AG, Kriens; Scheitlin Syfrig Architekten AG, Luzern; Schweiz. Nationalbank, Luzern



ARTCLUB LUZERN

Unterstützung des Kunstmuseums Luzern

Der Artclub Luzern machte seine jährliche Zuwendung von 100 000 Franken im Jahr 2018 zu Gunsten der Ausstellung von Erwin Wurm *Peace & Plenty* des Kunstmuseums Luzern. Für einmal ging der Unterstützungsbeitrag des Artclub nicht an eine Nachwuchshoffnung, sondern an den weltbekannten Wiener Künstler Erwin Wurm. Der Artclub konnte durch seinen Beitrag die Ausstellung sowie die Publikation ermöglichen. Die Ausstellung wurde nach Luzern in der Albertina in Wien gezeigt. Das vielschichtige Werk von Erwin Wurm und seine beeindruckende Persönlichkeit faszinierten uns anlässlich einer Begegnung mit dem Künstler. Seine Gewandtheit im Umgang mit Zeichnungen und Skizzen, die Vielfältigkeit der Sujets und seine unglaubliche Produktivität - in der Ausstellung hingen hunderte von Zeichnungen - sind einzigartig.

Artclub Programm 2018

Mit der Artclub-Promenade im Januar, die uns Einblicke in die Kunstsammlung der CSS-Versicherung gegeben und die Künstlerin Anna Margrit Annen und ihr Werk näher gebracht hat, konnte ein neues Format erfolgreich lanciert werden. Die Idee der Artclub-Promenade besteht darin, den Mitgliedern eine Sammlung und/oder eine/n Künstler/in aus Luzern und Umgebung vorzustellen.

Speziell hervorheben möchte ich unsere Ausflüge und Reisen im Jahr 2018: Im April konnten wir ein reichhaltiges Programm in Basel geniessen. Ausgangspunkt war die Galerie von Bartha. Der weitere Weg führte uns über das Künstlerhaus Bollag Areal zum *Chnächt* im Hafengebiet, wo uns Sandra Knecht auf ihre Art und Weise bekochte. Für alle war etwas dabei! Im September unternahm der Artclub eine sehr gut besuchte Reise ins Engadin mit seiner unverwechselbaren Landschaft. Kunstgenuss in Kombination mit Lebenslust präsentierten sich uns: zum Start die Sammlung von Not Vital im Schloss Tarasp, dann das im Entstehen begriffene (Kunst-)Museum in Susch, die Vision einer sagenhaften polnischen Milliardärin, über das Bergeller Kunstrefugium des Architektenpaars Hansjörg und Regula Ruch und schliesslich der Theater-Turm auf dem Julier-Pass mit kundiger Führung durch Giovanni Netzer, dem Initiator und Kopf des Projektes.

Der Artclub Luzern hat 2018 nebst den bereits erwähnten die folgenden Anlässe durchgeführt:

- Preview der Ausstellung *Karneval der Tiere. Aus der Sammlung des Kunstmuseums* unter Leitung von Dr. Heinz Stahlhut anlässlich der Mitgliederversammlung vom 22.02.;
- Preview der Ausstellung *Erwin Wurm Peace & Plenty* vom 07.06.
- Artclub-Foyer-Frühstück, Dr. Heinz Stahlhut bringt uns die Werke der Preisträgerinnen der *Jahresausstellung der Zentralschweizer Kunstschaffen XL* näher, am 09.12.

Vorstand

Mit Ulrike Heublein Dold konnten wir eine engagierte Persönlichkeit neu für den Vorstand gewinnen. Mit Bedauern mussten wir den Rücktritt des Vorstandsmitglieds Manuela Schwegler entgegennehmen. Sie zieht sich nach 6-jähriger engagierter Vorstandstätigkeit auf die Mitgliederversammlung 2019 aus dem Vorstand zurück. Sodann erklärte Beni Etienne - ebenfalls auf die Mitgliederversammlung 2019 - aufgrund der statutarischen Amtszeitbeschränkung von 9 Jahren seinen Rücktritt aus dem Vorstand. Er wird eine grosse Lücke hinterlassen. Beni Etienne hat den Artclub über viele Jahre mitgeprägt und bleibt uns vor allem als engagierter und umsichtiger Organisator verschiedener Artclub-Auslandreisen in bester Erinnerung.

Mitglieder

Dem Artclub Luzern gehörten per Ende Dezember 2018 total 130 Paar- bzw. Einzelmitglieder (gegenüber 127 per Ende 2017), 1 Ehren- sowie 6 Firmenmitglieder (gegenüber 7 per Ende 2017) an. Der Artclub Luzern hat somit insgesamt 137 Mitglieder. Leider verstarben im Jahr 2018 mit Elisabeth Stofer und Hans-Peter Arnold zwei langjährige und verdiente Artclub-Mitglieder. Ebenfalls 2018 verstorben ist Ehrenmitglied Fritz Zweifel, der Initiator und Gründer des Artclub Luzern, im Alter von 85 Jahren.

Dr. Reto Schiltknecht, Präsident

Im Jahr 2018 hat die BEST Art Collection Luzern ein bedeutendes Werk Schweizer Kunst für die Sammlung des Kunstmuseums sichern können: In Kooperation mit der Kunstsammlung des Bundes erwarben wir die 1990 von John M Armleder geschaffene *Furniture Sculpture 247*. Das Kunstmuseum Luzern, das schon 1984 Gemälde dieses wichtigen Vertreters der konzeptuellen Malerei und Performance in einer Gruppenausstellung zeigte, besitzt dank kontinuierlicher Sammlungspolitik eine kleine, repräsentative Gruppe von Arbeiten, die durch die Neuerwerbung substanziell bereichert wird. Dank des Entgegenkommens von John M Armleder und seiner Galeristin Susanna Kulli, die uns bei der Präsentation des Werks lebendig und anschaulich über dessen Entstehungsumstände berichtete, und dank der Zusammenarbeit mit der Bundeskunstsammlung war das Werk für die BEST Art Collection Luzern erschwinglich. Wir danken den Stiftungsrätinnen und -räten sehr für ihren Einsatz und sind stolz, dass das Werk 2019 in der Sammlungspräsentation zum 200-Jahr-Jubiläum einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt wird.

Auch in diesem Jahr wurde das Engagement der Stiftungsrätinnen und -räte für das Ankaufsprojekt der BEST Art Collection Luzern durch verschiedene Veranstaltungen befeuert, so auf einem Rundgang mit Heinz Stahlhut durch die Sammlungspräsentation *Karneval der Tiere. Aus der Sammlung des Kunstmuseums*. Diese angenehme Mischung aus Kunstgenuss und persönlicher Begegnung macht die BEST Art Collection Luzern so attraktiv und sichert ihr regen Nachwuchs.

Bei Herrn Heinz Stahlhut bedanken wir uns ganz herzlich für die vielen hochinteressanten Bildbetrachtungen und anregenden Begleitungen durch die Ausstellungen und natürlich und besonders auch für die kompetente Geschäftsführung unserer Stiftung. Wir wünschen ihm an seinem neuen Wirkungs-ort als Direktor des Hans Erni Museums viel Erfolg und Erfüllung. Wir werden ihn nicht aus den Augen verlieren.

Walter Graf, Präsident



Im zweiten Jahr nach ihrer Gründung hat sich die Stiftung für das Kunstmuseum Luzern mit allen Kräften auf die Mittelbeschaffung für die kommende Ausstellung *Turner. Das Meer und die Alpen* anlässlich des 200-Jahr-Jubiläums der Kunstgesellschaft Luzern fokussiert. Dabei hat sich gezeigt, dass vor allem die persönlichen Beziehungen, die kurzen Wege, das Gespräch über den Gartenhag hinweg oder beim gemeinsamen Abendessen zum erwünschten Resultat führen. Besonders verdeutlichte sich dies am Benefiz-Abend am Samstag, 03.11.2018, im Kunstmuseum Luzern, für den die SKL gemeinsam mit ACL und KGL verantwortlich zeichnete. Die stimmige Inszenierung der Schönheit unserer Natur, die eingängigen Schilderungen unserer Direktorin Fanni Fetzer und ihres Ko-Kurators Beat Wismer zu J.M.W. Turners Reisen nach Luzern sowie die grosse Vorfreude auf das anstehende Jubiläum haben sich an diesem Abend zu einer Euphorie verdichtet, so dass wir Ende 2018 freudig verkünden konnten: Die Finanzierung der bislang bedeutendsten Ausstellung im Kunstmuseum Luzern steht zu über 90%.

Die gemeinsame Anstrengung von SKL, ACL und KGL hat sich gelohnt. Wir sind dem Ziel sehr nah. Viele grössere und kleinere Beträge von Firmen, Privatpersonen und Stiftungen sind zusammengekommen und die Ausstellung wird ohne Abstriche durchgeführt werden können. Mitzuerleben, wie ein Projekt langsam Fahrt aufnimmt, wie ein Konzept zuerst auf Papier überzeugt, dann durch Erzählungen, Illustrationen, Businessplan, Medienarbeit und zahllose Details sich konkretisiert, ist immer wieder schön. Im Zusammenhang mit *Turner. Das Meer und die Alpen* möchte ich eine Form der Unterstützung besonders hervorheben: die Bildpatenschaft. Zahlreiche Personen aus unserem direkten Umfeld haben sich verpflichtet, die Reise eines ganz bestimmten Werks nach Luzern zu ermöglichen. Dieses aussergewöhnliche finanzielle Engagement wird in der Ausstellung selbst bei dem jeweiligen Bild vermerkt sein, so dass der Götti sein oder die Gotte ihr Bild dann wirklich besuchen kann. Selbstredend wurden für diese Form der Unterstützung am liebsten Sujets aus der Region gewählt. Damit ist einmal mehr belegt, wie wichtig es ist, dass auch Projekte von internationaler Ausstrahlung einen lokalen Bezug aufweisen.

Die Bevölkerung der Zentralschweiz erfährt in Turners Ausstellung, wie der berühmte britische Künstler ihre Heimat gesehen hat. Die Menschen von ausserhalb hingegen können Turners Bilder hier am Ort ihrer Entstehung erleben und so Turners Kunst mit eigenen Eindrücken abgleichen. Wir sind überzeugt, dass die Ausstellung für die gesamte Region ein Fest wird, weil sie zeigt, dass die Zentralschweiz nicht nur eine schöne Landschaft, sondern auch kulturell ein interessanter Ort ist. Als Stiftung für das Kunstmuseum Luzern bei der Ermöglichung dieses Vorhabens beigetragen zu haben, erfüllt uns mit Genugtuung. Auch wenn ein Jubiläumsjahr einmal vorbei sein wird, wenn Turners Ausstellung abgebaut und die Patenbilder wieder auf dem Rückweg zu ihren eigentlichen Besitzern sein werden, wird das schöne Gefühl bleiben, dass wir dies gemeinsam geschaffen haben.

Dr. Gregor Schwegler, Stiftungspräsident



JAHRESRECHNUNG ERFOLGSRECHNUNG PER 31.12.2018

	2018	2017
Billetteinnahmen und Museumspässe	232 182	274 794
Mitgliederbeiträge	144 210	150 610
Sponsoring	325 487	264 325
Fundraising	142 384	275 373
Beiträge der öffentlichen Hand (ohne Subventionen)	40 547	36 597
Kunstvermittlung	35 972	42 880
Dienstleistungen und Verkauf	317 466	251 922
Finanzertrag	-	-
Erlös Benefizveranstaltung	99 638	-
Total Betriebserträge	1 337 886	1 296 501
Ausstellungen	-1 374 195	-1 457 665
Kunstvermittlung	-188 704	-186 590
Sammlung	-338 488	-350 878
Dienstleistungen	-67 224	-68 817
Administration	-522 639	-504 942
Gebäudebetrieb	-516 110	-517 156
Verein	-63 179	-168 046
Abschreibungen Sammlung	-66 800	-60 400
Abschreibungen Anlagevermögen	-6 463	-6 182
Finanzaufwand	-3 895	-1 102
Übrige Aufwendungen	-	-
Total Betriebsaufwendungen	-3 147 697	-3 321 778
Betriebsergebnis	-1 809 811	-2 025 277
Subvention Zweckverband grosse Kulturbetriebe	1 996 517	2 032 891
Einlagen in Fonds	-291 118	-127 500
Entnahmen aus Fonds	123 790	124 515
Gewinn [+] / Verlust [-] vor Ergebnis Café	19 378	4 629
Betriebsaufwand Café	-65 538	-55 779
Weiterverrechnung Kosten gem. Leistungsvereinbarung	53 682	55 871
Total Café	-11 856	92
Gewinn [+] / Verlust [-]	7 522	4 721

alle Werte in CHF

JAHRESRECHNUNG BILANZ PER 31.12.2018

Aktiven	2018	2017
Flüssige Mittel	1 172 430	386 465
Forderungen	237 575	79 389
Kataloge	1	1
Transitorische Aktiven	301 276	318 223
Total Umlaufvermögen	1 711 282	784 078
Mobiliar und Einrichtungen	1	1
Büromaschinen und EDV-Anlagen	2 326	3 792
Foyer	155 565	164 994
Ausstellungstechnik	8 623	9 512
Werkstoffe und Werkzeuge	11 066	12 610
Sammlung	1	1
Aussendepot Rain	1	1
Total Anlagevermögen	177 583	190 911
Total Aktiven	1 888 865	974 989
Passiven	2018	2017
Verbindlichkeiten	161 468	240 866
Transitorische Rechnungsabgrenzung		
- Transitorische Passiven	902 407	83 984
- Abgrenzungen Museumsbetrieb	60 000	60 000
Total Verbindlichkeiten	1 123 875	384 850
Fonds		
- Sammlungsfonds	196 332	213 132
- Ausstellungsfonds	111 000	41 000
- Jubiläumsfonds	215 080	115 442
- Infrastrukturfonds	78 672	80 778
- Sammlungsbetreuungsfonds	84 768	68 171
Total Fonds	685 852	518 523
Vereinsvermögen		
- Kapital	71 616	66 895
- Gewinn [+] / Verlust [-]	7 522	4 721
Total Vereinsvermögen	79 138	71 616
Total Passiven	1 888 865	974 989

alle Werte in CHF

JAHRESRECHNUNG ENTWICKLUNG FONDS

Sammlungsfonds

Stand am 01.01.2018	213 132
Einlage	50 000
Entnahme	-66 800
Stand am 31.12.2018	196 332

Ausstellungsfonds

Stand am 01.01.2018	41 000
Einlage	70 000
Stand am 31.12.2018	111 000

Jubiläumsfonds

Stand am 01.01.2018	115 442
Einlage	99 638
Stand am 31.12.2018	215 080

Infrastrukturfonds

Stand am 01.01.2018	80 778
Einlage	9 500
Entnahme	-11 606
Stand am 31.12.2018	78 672

Sammlungsbetreuungsfonds

Stand am 01.01.2018	68 171
Einlage	61 980
Entnahme Restaurierungskosten Sammlung	-45 383
Stand am 31.12.2018	84 768

alle Werte in CHF

BERICHT DES QUÄSTORS

Bericht des Quästors

Die Kunstgesellschaft Luzern konnte im Geschäftsjahr 2018 einmal mehr mit interessanten und publikumswirksamen Ausstellungen beeindrucken. Besonders die Ausstellung *Claude Sandoz. Ab auf die Insel!* fand beim Publikum grossen Anklang. Aber auch *Erwin Wurm. Peace & Plenty* und die im Vorgriff auf das Jubiläumsjahr 2019 an Ausstellungsfläche besonders umfangreiche *Jahresausstellung Zentral-schweizer Kunstschaffen XL* hatten es dem Publikum angetan. Aufgrund der sehr langanhaltenden sommerlichen Hitze und der wegen umfangreicher Renovierungsarbeiten in Vorbereitung auf das Jubiläumsjahr 2019 aussergewöhnlich langen Schliessung des Museums, war ein Besucherrückgang um rund 7 000 Eintritte zu verzeichnen.

Die Geschäftsleitung blieb weiterhin sehr auf die Kosten fokussiert, so dass das abgelaufene Geschäftsjahr mit einem Gewinn von CHF 7 522.- abgeschlossen werden konnte. Es bleibt eine grosse Herausforderung, weiterhin anspruchsvolle und gleichzeitig publikumswirksame Ausstellungen mit einem ebensolchen Vermittlungs- und Begleitprogramm bei gleichzeitig möglichst tiefen Personal- und Betriebskosten zu realisieren.

Erfolgsrechnung

Die Billett-Einnahmen sind kongruent zu den Besucherzahlen zurückgegangen, lagen aber mit ca. CHF 232 000.- auf einem vergleichsweise erfreulichen Niveau. Insbesondere aufgrund der Beendigung von Firmen- bzw. Fördermitgliedschaften gingen die Mitgliederbeiträge um rund CHF 6 000.- zurück. Die Erträge aus Fundraising und Sponsoring reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt rund CHF 72 000.-, was jedoch durch die um rund CHF 62 500.- gestiegenen Erlöse aus diversen Dienstleistungen und Verkäufen teilweise kompensiert werden konnte. Hier spielt eine wesentliche Rolle, dass Ausstellungen mit internationaler Ausstrahlung wie *Erwin Wurm. Peace & Plenty* es ermöglichen, dass diese von anderen Museen übernommen und dabei Kosten geteilt werden können.

Die Erlöse der Kunstvermittlung entwickelten sich mit CHF 36 000.- stabil, ebenso die Beiträge der öffentlichen Hand mit CHF 40 500.-. Insgesamt lagen

die operativen Betriebserträge um CHF 58 000.- unter dem Vorjahr. Der Umsatz des Museumsshops war im Vorjahr aufgrund des Verkaufs von eigenen Publikationen überdurchschnittlich hoch. Im Berichtsjahr konnte jedoch der Umsatz des Museumsshops auf erfreuliche CHF 3.- pro Eintritt gesteigert werden.

Der alle zwei Jahre stattfindende Benefiz-Abend spielte einen Netto-Erlös von rund CHF 100 000.- ein, der zugunsten der im Jahr 2019 stattfindenden Ausstellung *Turner. Das Meer und die Alpen* in den Jubiläumsfonds eingestellt wurde.

Der Aufwand für Personal und Betrieb betrug insgesamt rund CHF 174 000.- weniger als im Vorjahr. Infolge der längeren Hausschliessung fand im Berichtsjahr eine Ausstellung weniger statt als üblich. Im Vergleich zu den geplanten Ausstellungskosten konnten aufgrund des straffen Kostenmanagements, sowie durch den Wegfall der Ausstellung *Soundz.zzz.zz*, Einsparungen von CHF 45 000.- verbucht werden. Im Übrigen rühren diese im Wesentlichen aus Personalkosten, die sich auf verschiedene Bereiche verteilen und zum einen dauerhafte Einsparungen betreffen, zum anderen aber auch Aufwände, zum Beispiel im Zusammenhang mit der Renovierung, die im Berichtsjahr entgegen der ursprünglichen Planung nicht vom Museum selbst finanziert werden mussten.

Die Subventionen vom Zweckverband Grosse Kulturbetriebe entsprachen mit CHF 1 996 517.- den Erwartungen.

Eine Herausforderung für die Zukunft bleibt die Wirtschaftlichkeit des Cafés im Kunstmuseum. Trotz erwartungsgemässer Umsätze auf Vorjahresniveau weist das Café im Kunstmuseum wegen gestiegener Personalkosten in 2018 einen Verlust von rund CHF 12 000.- aus. Vorstand und Geschäftsleitung wollen im Herbst 2019 eine neue Strategie entwickeln, um die Profitabilität des Cafés deutlich zu steigern.

Der Gewinn im Berichtsjahr von CHF 7 522.- geht einher mit einem leicht angestiegenen Eigenfinanzierungsgrad von 41.9%, der die Anforderungen seitens der Subventionsgeber weiterhin übersteigt.

REVISIONSBERICHT AN DIE VEREINSVERSAMMLUNG DER KUNSTGESELLSCHAFT LUZERN

Bilanz per 31.12.2018

Die Flüssigen Mittel nahmen um CHF 785 964.- zu, was im Wesentlichen auf den Eingang von Zuwendungen im Zusammenhang mit der im Jahr 2019 stattfindenden Ausstellung *Turner. Das Meer und die Alpen* zurückzuführen ist. Die Forderungen stiegen wegen Verrechnungen im Zusammenhang mit solchen Zuwendungen um CHF 158 186.- an. Die Transitorischen Aktiven sind gegenüber dem Vorjahr nur wenig gesunken und beinhalten im Wesentlichen Vorauszahlungen auf die im Zusammenhang mit der Ausstellung *Turner. Das Meer und die Alpen* anfallenden Kosten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr um CHF 79 397.- gesunken, bei gleichzeitigem Anstieg der Transitorischen Passiven um CHF 818 422.-. Letztere sind wesentlich durch die im Berichtsjahr zugeflossenen Zuwendungen im Rahmen der Ausstellung *Turner. Das Meer und die Alpen* beeinflusst. Um das Währungsrisiko der Verbindlichkeiten in GBP zu reduzieren, sind 50 % dieser Kosten durch den Einkauf von GBP auf Termin abgedeckt. Das Vereinsvermögen erhöhte sich infolge des erzielten Gewinns um CHF 7 522.- auf CHF 79 138.-.

Das Berichtsjahr darf sowohl aus künstlerischer als auch aus finanzieller Sicht als erfolgreich bezeichnet werden. Der konsequente Kostenfokus ermöglichte Fondseinlagen, die den finanziellen Druck im Jubiläumsjahr reduzieren helfen.

Einmal mehr hat das Engagement der Mitarbeitenden im Kunstmuseum ein grossartiges Programm ermöglicht bei gleichzeitigem Fokus auf möglichst niedrigen Kosten, sowohl der Ausstellungen, als auch des Museumsbetriebs an sich. Für die Ausstellung *Turner. Das Meer und die Alpen* wurden ausserdem im Berichtsjahr neben dem Normalbetrieb bereits umfangreiche Vorarbeiten geleistet. Im Namen des Vorstands der Kunstgesellschaft möchte ich deshalb an dieser Stelle dem gesamten Team des Kunstmuseums einen grossen Dank für das Geleistete aussprechen.

Bruno Schmidiger

Als Revisionsstelle haben wir die auf Seite 54 und 55 aufgeführte Jahresrechnung (Erfolgsrechnung und Bilanz) des Vereins Kunstgesellschaft Luzern für das am 31.12.2018 abgeschlossene Vereinsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Luzern, den 02.04.2019

Die Revisionsstelle

Trescor Treuhand Luzern AG
Roman Hoesly
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

GELDGEBER UND PARTNER

Subventionsgeber

Stadt Luzern und Kanton Luzern via Zweckverband
Grosse Kulturbetriebe Kanton Luzern

Partner und Sponsoren

Binding Sélection d'Artistes
Elisabeth Bossard
B. Braun Medical AG, Sempach-Station
Casimir Eigensatz Stiftung
Ernst Göhner Stiftung
Ernst und Olga Gubler-Hablützel Stiftung
Walter Haefner Stiftung Zürich
Helvetia Versicherungen
JTI
Galerie Peter Kilchmann
Landis & Gyr Stiftung
Margrit Liechti
Manor
Migros Kulturprozent
Josef Müller Stiftung, Muri
Schmid Unternehmerstiftung, Ebikon
Georg und Bertha Schwyzer-Winiker Stiftung
Hildegard Stierli-Kronenberger
Volkart Stiftung

BEST Art Collection Luzern

Artclub Luzern
Stiftung für das Kunstmuseum Luzern SKL

Material- und Sachsponsoring

Historisches Museum Luzern
KKL Luzern
Thomas Lehner Studio
MVM AG, Emmen und Luzern
Odermatt Druckerei AG, Dallenwil
Hotel Beau Séjour, Luzern
Hotel Rebstock, Luzern
Hotel Schweizerhof, Luzern
Störfloristin
Swiss Typefaces
Waldis Papeterie

Gemeinwesen

Bundesamt für Kultur BAK
Flämischer Kulturfonds
FUKA Fonds Stadt Luzern
Kanton Basel-Stadt
Kanton Luzern

Kanton Nidwalden
Kanton Obwalden
Kanton Schwyz
Kanton Uri
Kanton Zug
Kanton Zürich
Stadt Zürich

Partnergemeinden für die Kunstvermittlung für Volksschulen

Adligenswil, Alpnach Dorf, Ballwil, Buchrain, Buttisholz, Dallenwil, Dierikon, Emmen/Emmenbrücke, Ennetmoos, Entlebuch, Ermensee, Eschenbach, Hergiswil NW, Hitzkirch, Hochdorf, Horw, Inwil, Kerns, Küssnacht/Immensee, Stadt Luzern, Meggen, Meierskappel, Oberdorf NW, Rothenburg, Sarnen, Schongau Stans, Stansstad, Udligenswil, Weggis

Kulturveranstaltungspartner

Fumetto Comic Festival Luzern
HSLU Hochschule Luzern – Design & Kunst
KKL Luzern
Kunsthoch Luzern
Luzerner Sinfonieorchester
Lucerne Festival
Stadt Luzern
Verein Kunstbibliothek
Verein Museen Luzern VML

Das Kunstmuseum Luzern dankt ausserdem allen weiteren Geldgebern, die nicht genannt werden wollen.

IMPRESSUM

Redaktion
Eveline Suter

Layout
Carla Cramer

Druck
Druckerei Odermatt AG, Dallenwil

© Kunstmuseum Luzern, Autorinnen und Autoren
Abbildungen © bei den Künstlerinnen und Künstlern
Fotos: Marc Latzel, Simon Libermann, Brigit Meier,
Andri Stadler

Kunstgesellschaft Luzern
Kunstmuseum Luzern
Europaplatz 1
6002 Luzern
+41 41 226 78 00
info@kunstmuseumluzern.ch
www.kunstmuseumluzern.ch



